

# Unsere Gemeinde 8

57. Jahrgang  
August 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



**Mal so richtig faul sein**

# Die Faulen

Die Legende von den sieben Faulen wurde vom Bremer Schriftsteller Friedrich Wagenfeld (1810-1846) erfunden. Er erklärt damit den Namen der „Faulenstraße“. Tatsächlich nannte man im Mittelalter eine schmutzige und unbefestigte Straße so. Aber Wagenfelds Erklärung ist viel schöner. Hier eine kurze Nacherzählung der Geschichte.

Als Bremen noch sehr viel kleiner war, gab es vor den Toren der Stadt - nahe der Stephani-Kirche - eine ärmliche Gegend. Das Land war ständig von der Weser überflutet und man konnte nur wenig anpflanzen: Kohl und in trockenen Jahren konnte man auf einigen Wiesen Heu schneiden.

Hier lebte eine Familie mit sieben Söhnen in einem kleinen Häuschen. Zwar hatten sie ein großes Stück Land. Aber das war sehr feucht und es wuchs kaum etwas. So waren die Leute arm.

Es gab nicht viel zu tun. Die Arbeit war vom Vater ohne große Mühe zu schaffen. So saßen die sieben Söhne meistens zu Hause herum und hatten nicht viel zu tun. Und schon bald wurden sie von den Nachbarn als die „sieben Faulen“ verspottet und beschimpft.

Als die Brüder zu stattlichen jungen Männern heran gewachsen waren, da wurde ihnen das Nichtstun langweilig. „Wir suchen uns eine Arbeit“, meinten sie. „Da verdienen wir uns etwas hinzu und können unsere kleinen Kohlmahlzeiten ein wenig aufbessern.“

Also machten sie auf den Weg und fragten bei den Nachbarn, ob es Arbeit für sie gäbe. Aber die Nachbarn lehnten alle ab: „Euch sieben Faulen wollen wir nicht. Zu Hause habt ihr nicht gearbeitet und nun wollt ihr bei uns für gutes Geld faulenzeln. Das kommt gar nicht in Frage.“

Enttäuscht überlegten die sieben Brüder, was sie tun könnten. „Lasst uns in die Fremde gehen“, schlug der Älteste vor. „Wir sind kräftig und wollen fleißig arbeiten, da wird uns schon jemand anstellen.“ Und so geschah es dann auch.

Viele Jahre arbeiteten die sieben Faulen in der Fremde. Die Nachbarn hatten sie schon fast vergessen. Nur die Eltern machten sich Sorgen um sie.

Dann standen sie eines Tages wieder in der Straße. Bepackt mit Schaufeln und Gerät. Und voller Ideen. Viel hatten sie in der Fremde gelernt, was man in der Gegend um Bremen nicht kannte und wusste.

Die Freude bei den Eltern war groß. Auch als die sieben Brüder meinten, sie könnten einiges besser machen. Nur die Nachbarn schauten mißtrauisch: „Da sind sie ja wieder, die

sieben Faulen. Mal sehen, wie sie sich jetzt um die Arbeit drücken.“

Aber die sieben Brüder dachten gar nicht daran. Fleißig begannen sie Gräben um die Felder zu ziehen. Das Wasser lief ab und die Äcker wurden trockener. Nun wuchs auch gutes Getreide auf den alten Kohläckern. Und nach einem Jahr konnten sie eine gute Ernte einfahren.

Die Nachbarn aber murrten: „Seht sie euch an, die sieben Faulen. Der Vater hat fleißig seinen Kohl gezogen. Aber die Herren sind zu faul dazu, darum haben sie die Gräben gezogen.“

Auch die schlechten Wege verbesserten die Brüder. Sie pflasterten sie mit Stein. Nun konnten die schweren Karren nicht mehr im Boden versinken.

„Schaut nur, meinten die Nachbarn. Sie sind zu faul, die schweren Karren durch den Lehm zu ziehen. Darum haben sie die Straße gepflastert.“

Bald waren die sieben Brüder auch verheiratet. Sie hatten liebe Frauen und über die Jahre baute sich jeder der sieben Brüder ein eigenes Haus. Genug Platz war da. Und wegen der besseren Äcker nun auch genug Geld.

Den Nachbarn war das nicht recht. „Sie sind faul“, meinten sie. „Sie wollen nicht, wie unsere Söhne unter einem Dach mit den Eltern wohnen. Das ist ihnen zu unbequem.“

Auch über die Scheunen, die die sieben Brüder bauten um Korn zu lagern und Vieh zu halten, schimpften die Nachbarn. Und über die Bäume, die sie am Straßenrand pflanzten: „Sie sind nur zu faul, in den Wald zu

gehen, um frische Luft zu schnappen.“

Und als die Brüder schließlich noch einen Brunnen bei den Häusern gruben, da meinten die Nachbarn: „Die sind doch nur zu faul um zum Fluß zu gehen, das Wasser mit Eimern zu schleppen.“

Die sieben Brüder aber lebten zufrieden mit dem, was sie schufen. Nur die Straße, in der sie wohnten, die heißt seitdem „Faulenstraße“.

RONALD ILENBORG



Bernhard Hoetger: Brunnenrelief in der Bremer Böttcherstraße „Die Sieben Faulen“ (1927). Die kleinen Brunnenfiguren stellen die Bremer Stadtmusikanten dar. Foto: J.Howaldt

**Zu unserem Titelbild:**



© nachbelichtet - Fotolia.com

**Mal so richtig faul sein ...**

„Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,  
 Das durch den sonnigen Himmel schreitet.  
 Und schmücke den Hut, der dich begleitet,  
 Mit einem grünen Reis (=Zweig).“

So beginnt ein Gedicht von Joachim Ringelnatz. Man muss einfach mal seine Gedanken treiben lassen, so wie die Wolken über den Himmel ziehen. So ganz ohne Ziel. Ganz ohne Sinn und Zweck. Einfach mal entspannen. Nichts tun.

Aber ganz ehrlich - so wirklich gelingt mir das meist nicht. Und wenn ich dieses Bild betrachte, den Mann auf der Wiese, und wenn ich meine Gedanken einfach treiben lassen will, dann sind sie so gar nicht wolkengleich.

Ob das wohl ein Fotomontage ist, überlege ich. Oder hat der Mann da wirklich gegessen?

Und wo war das? Auf einer Weide? Oder auf einem Deich? Drücken sich da nicht die Rollen vom Drehstuhl in den Boden? Das ist gar nicht gut für den Stuhl.

Ob es da wohl Zecken gibt? Da muss man ja heute aufpassen. Und die ganzen Insekten, die da bestimmt rumfliegen.

Ja, richtig entspannen ist gar nicht so einfach. Die Gedanken einfach fliegen lassen - da muss man schon aufpassen, dass einen die Realität nicht festhält.

Ich wünsche Ihnen trotzdem viele entspannende Momente. Und lassen Sie Ihre Gedanken einfach mal fliegen. Wie die Wolken am Himmel.

RONALD ILENBORG

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

faul sein - das hat bei uns in Deutschland irgendwie einen schlechten Ruf. Wir sind ordentlich und fleißig, aber doch nicht faul. Dabei ist Entspannung wichtig ... und wenn es dazu dient, dass man danach um so fleißiger sein kann.

Wirklich entspannen, das will gelernt sein. Ein paar Methoden zur richtigen Entspannung stellen wir Ihnen hier vor.

Seite 6

Am Sonntag einkaufen? Muss das wirklich sein? Wir brauchen den Sonntag als einen Tag für die Seele.

Seite 26

In Bremen kennt jeder die sieben Faulen. Eine Legende erzählt ihre Geschichte. Und wirklich faul waren die Sieben überhaupt nicht. Dafür aber ganz schön raffiniert.

Seite 2

Ein paar Worte zum Urlaub in unserem kleinen Lexikon. Diese Spalte werden Sie in Zukunft öfter in UNSERE GEMEINDE finden.

Seite 27

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und eine gute Zeit zum Entspannen.

Ihr

*Ronald Ilenborg*

**Inhaltsverzeichnis:**

Die 7 Faulen .....Seite 2  
 Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser .....Seite 3  
 Filmtipp: Sommer vorm Balkon .....Seite 4  
 Juleica? .....Seite 4  
 Auf ein Wort .....Seite 5  
 Nichts-Tun will gelernt sein .....Seite 6  
 Spenden für die Gehörlosenmission .....Seite 7  
 Untertitel-Petition .....Seite 7  
 Kontakte .....Seite 8  
 Chatseelsorge .....Seite 8  
 Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ..... ab Seite 9  
 Impressum .....Seite 20  
 Geburtstage .....Seite 21  
 Rätselrunde .....Seite 22  
 Calvin - der erste Kapitalist .....Seite 23  
 Die Bibel - Die Briefe an die Thessalonicher und Philemon .....Seite 24  
 Ein Tag für die Seele .....Seite 26  
 Orientierung .....Seite 27  
 Lexikon: Urlaub .....Seite 27  
 Sieh mal an ! .....Seite 28



# Sommer vorm Balkon

**E**in Mietshaus im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg im Sommer. Unten wohnt eine Frau mit ihrem zehnjährigen Sohn, oben unterm Dach ihre Freundin. Die beiden kennen und mögen sich. Sie sehen sich fast jeden Tag. Oft sitzen sie nachts auf dem Balkon, reden, lachen und trinken Wein. Die eine verliebt sich (in einen unmöglichen Kerl!), die andere hat mit den Männern wenig Glück. Sie sucht Arbeit, sie trinkt – eindeutig zu viel. Eines Abends bricht sie in der Küche zusammen. Der Sohn sieht es, ruft die Freundin. Die Feuerwehr kommt. Die Mutter muss ins Krankenhaus, macht eine Therapie, beginnt ein neues Leben. Inzwischen trennt sich die andere von ihrem widerlichen Freund. Und auch der Sommer geht zu Ende. Nichts Besonderes? Doch. Es ist das ganz normale Leben von zwei Frauen, die es nicht leicht haben. Sie kämpfen sich durchs Leben, haben Pech mit der Arbeit, mit den Männern – und manchmal auch mit sich selbst. Aber sie haben wollen leben – wirklich leben. Sie geben nicht auf. Sie suchen Liebe und Arbeit, sie verlieren ihren Humor nicht, sie haben Gefühle und zeigen die auch. Sie haben Witz und Temperament.



„Sommer vorm Balkon“: Inka Friedrich, Nadja Uhl | Foto: X. Verleih

Dafür lohnt es sich, diesen Film zu sehen. Er macht Mut, selbst diesen Sommer voller Lebenslust zu leben – auch dann,

wenn das Leben manchmal gar nicht so lustig ist.

ROLAND KRUSCHE

## Jugendleiter - Seminar

**Wann?** 23. - 25. Oktober 2009  
in Mosbach

**Thema?** "ICH"

**Wer?** für gehörlose, schwerhörige und gebärdensprachkompetente Menschen

**Alter?** 16 bis 30 Jahre

**Kosten:** Die DAFEG unterstützt das Seminar, deshalb kostet es nur 49 EUR

**Anmeldung:** bis Freitag, den 25. September 2009  
an Dennis Schittenheim

SMS: 01 76 / 96 69 35 88  
Home: www.gj-cgf.de  
E-Mail: dennis.schittenheim@paulinenpflege.de

**Ziel?** Jugendleiter-Card  
(mit 2 Seminaren) [www.juleica.net](http://www.juleica.net)

## JULEICA?

Die Jugendleiter-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter-innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber-innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Jeder Jugendliche, der die Juleica erhält, hat eine Ausbildung nach festgeschriebenen Standards absolviert: mindestens 40 Stunden haben sich alle mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigt.

Als Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement erhalten Jugendliche mit Juleica an vielen Orten Vergünstigungen (billiger oder kostenfreier Eintritt usw.).

Der nächste Kurs (erster Teil von zwei Seminaren) findet vom 23. - 25. Oktober 2009 in Mosbach für Jugendliche ab 16 Jahren statt.

WWW.DAFEG.NET



Der Herr segne Dich und behüte Dich. Der Herr sei da  
und leuchte über Dir. Der Herr schaue Dich an und gebe  
Dir seinen Frieden.  
nach 4. Mose 6,24–26

Diesen Segen kenne ich. Mit diesem Segen endet oft der Gottesdienst.  
Er meint die Zuwendung Gottes zum Volk Israel. Aber nicht nur zu Israel. Dieser Segen meint die Zuwendung zu allen Menschen auf der Welt.

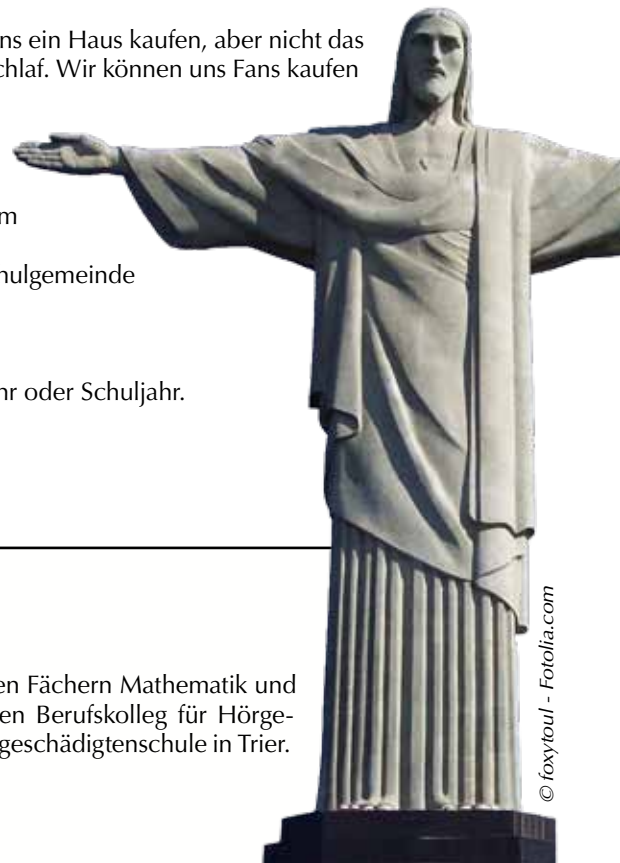
Segen. Für uns? Warum? Zu welchem Zweck?  
Wir haben doch alles. Uns fehlt doch nichts.  
Brauchen wir Segen?  
Ich meine JA.  
Wir brauchen ihn alle.

Wir brauchen den Segen als Zeichen der Zuversicht  
Der Segen ist mit Schutz und Bewahrung verbunden.  
Gottes Segen hat mit Heil, Heilung und Frieden zu tun. Etwas soll gut oder besser werden. Der Segen kommt von Gott. Gott ist es, der segnet  
Es tut gut, wenn man solchen Zuspruch erhält. Aber hilft er auch? Ich denke, dass unser Gefühl positiv beeinflusst wird. Die Motivation steigt. Für mich ist der Segen, das Zeichen, dass Gott Gutes für mich will. Segen bedeutet, dass Gott für mich da ist. So sagt der Monatspruch: Gott schaut mich an. Ich fühle Hände auf meinem Kopf, wenn der Segen gesprochen wird. Ich fühle die Hände, auch wenn sie nicht da sind. Ich fühle Schutz und Zuwendung. Das lässt mich ruhiger in den Tag gehen.

Wozu dient der Segen?  
Er bezieht sich auf das, was wir mit Geld nicht erwerben können: Wir können uns ein Haus kaufen, aber nicht das Gefühl, daheim zu sein. Wir können uns ein Bett kaufen, aber keinen ruhigen Schlaf. Wir können uns Fans kaufen aber keine Freunde. Der Segen ist nicht käuflich. Er ist ein Geschenk von Gott.

Wenn wir in eine neue Wohnung ziehen, bitten wir um Gottes Segen für die Wohnung. Kinder verlassen das Haus der Eltern, weil sie eine andere Schule besuchen oder weil sie eine Ausbildung beginnen. Es ist gut, wenn ihre Eltern um Gottes Segen bitten.  
In vielen Schulen wird in einem Gottesdienst zum Schuljahresbeginn die Schulgemeinde gesegnet.  
Schade, dass das nicht an allen Schulen üblich ist.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen für das nächste Arbeitsjahr, Ausbildungsjahr oder Schuljahr.



### Die Autorin

**Ulrike Müller**, verheiratet, drei Kinder, seit 2000 mit den Fächern Mathematik und evangelische Religionslehre am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg für Hörgeschädigte in Essen. Vorher war sie zehn Jahre an der Hörgeschädigtenschule in Trier.

# Nichts-Tun will gelernt sein

Nichtstun kann jeder? Denken Sie! Nichtstun ist gar nicht so einfach. Die meisten Menschen tun zu viel. Auch dann, wenn sie sich entspannen wollen. Kein Wunder: Einfach nur Rumsitzen ist langweilig. Man wird eher nervös als ruhig. Ein Fernseh-Abend mit Krimi ist spannend – nicht ent-spannend. Gemütlich die Zeitung lesen bei einer Tasse Kaffee ist aufregend: da sind schockierende Nachrichten und dazu noch das Koffein im Kaffee. Und eine Zigarettenpause schafft zwar eine Unterbrechung bei der Arbeit, ist für den Körper aber Stress.

Nichts gegen Kaffee, Fernsehen oder auch mal eine Zigarette. Aber wer sich wirklich entspannen will, der muss das anders machen. Und: Er muss es üben. Entspannung braucht Zeit. Den ganzen Tag spannen wir die Muskeln an (oft die, die wir gar nicht brauchen: die Augenbrauen, den Hals, die Schultern). Diese Spannung geht nicht weg, wenn man sich mal fünf Minuten hinlegt.

Wer regelmäßig übt, bei dem setzt nach einigen Wochen wirkliche Entspannung ein. Aber dann richtig. Dann können Ruhe und Gelassenheit wachsen und Verspannungen, Stress und manchmal auch Schmerzen abnehmen. Wie geht das?

## Autogenes Training

Autogenes Training wurde von dem Psychiater Heinrich Johann Schultz im Jahr 1927 zum ersten Mal vorgestellt. Dabei lernt man, sich mit Hilfe von Vorstellungen und Gedanken zu entspannen. Immer wieder hintereinander sagt man sich: „Meine Arme sind ganz schwer“, oder: „Mein Atem ist ruhig und gleichmäßig.“ Wer regelmäßig übt, spürt schon nach kurzer

Zeit eine tiefe Entspannung bei völlig klarem Bewusstsein.

Die Entspannung ist so tief, dass man am Ende der Übung wieder „aufwachen“ muss, um in der Schnelligkeit des Alltags anzukommen.

## Yoga

In Europa sind die Yoga-Übungen bekannt. Aber Yoga ist eine ganze Philosophie und Religion. Zum Yoga gehört auch Meditation, Askese (= Verzicht auf Genuss) und die Hoffnung auf Erleuchtung. Es gibt es viele verschiedene Yoga-Schulen. Die bekannteste Form des Yoga ist das Hata-Yoga. Aus ihm stammen die Übungen, die man in Deutschland überall lernen kann: Löwe, Baum, Brücke, Pflug, Schulterstand, Kopfstand, Sonnengruß und viele andere.

Yoga stärkt den Körper. Und ein starker Körper hat weniger Schmerzen. Er kann belastende Situationen besser ertragen.

Yoga hilft aber auch zur Konzentration und Ruhe. Die Übungen werden nicht schnell und mit Muskelkraft ausgeführt, sondern langsam, bewusst und mit Hilfe des Atems.

Am Ende fühlt sich der Körper ruhig, stark und entspannt – und der Geist auch.

## Meditation

Eine halbe Stunde auf-

recht sitzen und nichts tun – das soll entspannend sein? Den Körper nicht bewegen, damit auch der Geist nicht bewegt wird. Und nur auf den Atem achten: ein und aus, ein und aus ... Das ist ziemlich langweilig. Und gerade darum ist es entspannend. Die vielen Gedanken, Gefühle, Wünsche, Ängste ... sie dürfen einen Moment schweigen. Nachher, wenn die halbe Stunde vorbei ist, dann kann wieder alles da sein. Aber einmal am Tag ist nur dieser eine Augenblick wichtig. Dieser eine Atemzug.

## Qi Gong

(gesprochen: Tschi Gong)

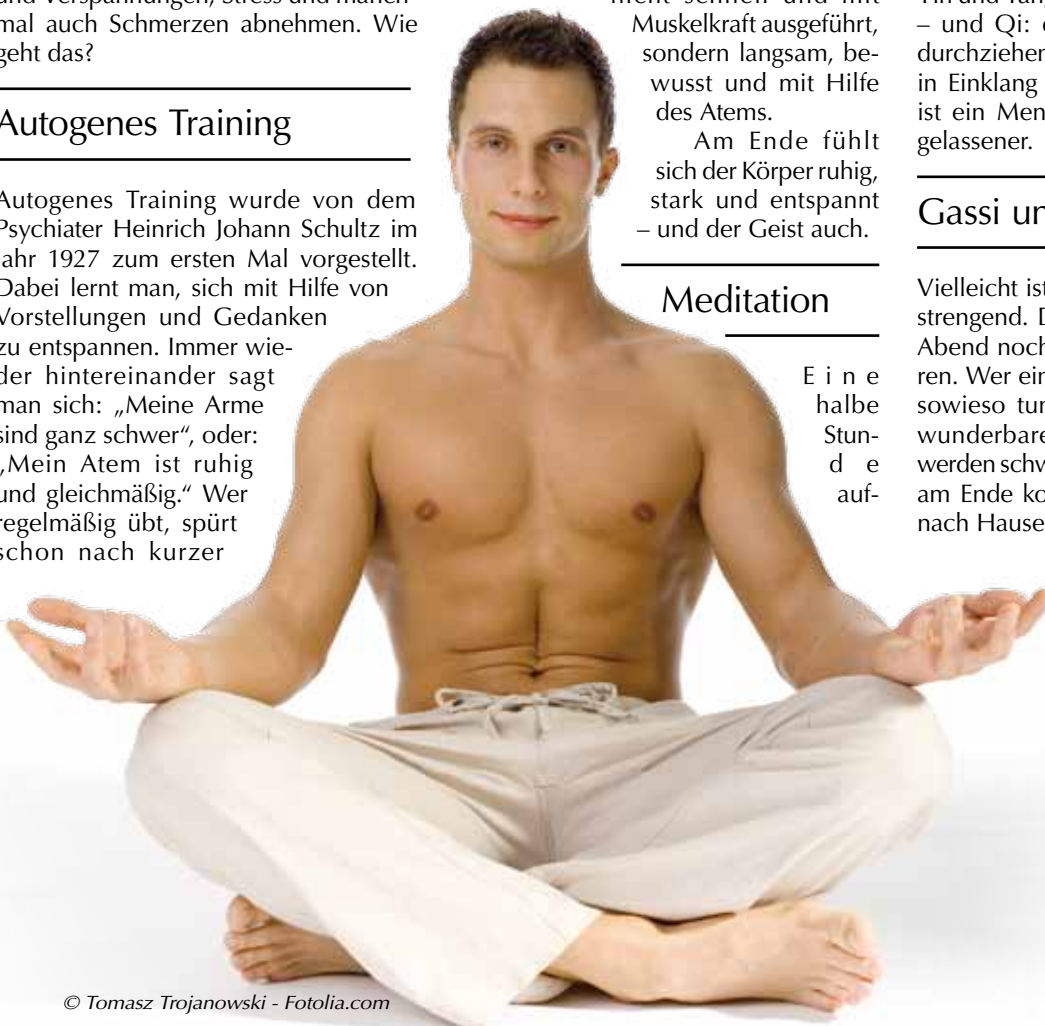
Diese Übung kommt aus China. Dort werden Kranke mit Qi Gong geheilt. Die Idee: Langsame Bewegungen helfen, dass die verschiedenen Kräfte in meinem Körper wieder geordnet werden. Manche Menschen haben zu viel „Leber-Energie“ und regen sich ständig auf. Andere haben zu viel „Wasser-Energie“ und sind zu träge. Im chinesischen Denken gibt es Yin und Yang, Körpersäfte und Essenzen – und Qi: die große, die ganze Welt durchziehende Lebenskraft. All das soll in Einklang kommen. Wo dies gelingt, ist ein Mensch gesünder, ruhiger und gelassener.

## Gassi und Spazieren gehen

Vielleicht ist Ihnen das alles viel zu anstrengend. Dann gehen Sie einfach am Abend noch eine halbe Stunde spazieren. Wer einen Hund hat, der muss das sowieso tun. Spaziergehen ist eine wunderbare Entspannung. Die Beine werden schwer, die Gedanken leicht, und am Ende kommt man ruhig und müde nach Hause. Das Spaziergehen muss man auch gar nicht üben.

Das kann jeder. Man muss es nur tun. Am besten jeden Tag. Denn es ist wie bei allen Entspannungen: Der Erfolg kommt erst, wenn man's regelmäßig tut.

ROLAND KRUSCHE



© Tomasz Trojanowski - Fotolia.com



Gehörlose  
helfen  
Gehörlosen

# GEHÖRLOSEN MISSION

## Eingegangene Spenden im Juni:

Herr H. 10,23; Herr K. 136,50; Herr S. 50,-;  
dazu kommen noch Honorarspenden von UG-Autoren in Höhe von 109,-.

## Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juni:

Braunschweig (Konfirmation) 88,50; Bremen 37,96; Delmenhorst 15,-; Enger (Trauung) 245,48; Friedberg (für Nähprojekt) 114,30; Fulda 24,-; Essen (Maifest Gehörlosenverein) 60,-; Hamburg 42,-, 40,80, 39,80, 8,- u. 2,- (Missionsnähekreis); Heide 17,65; Köln 25,87; Ludwigslust 42,-; Minden/OWL (Pfingstgottesdienst) 160,-; Moers 212,15; Osnabrück 208,63; Rathenow 35,20; Wesel 13,-; Wolfsburg 54,61.

## Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



## Untertitel-Petition

Anlässlich der Gehörlosenkulturtag in Köln im vergangenen Jahr gab es eine große Demonstration für Untertitel im Fernsehen. Gehörlose und Schwerhörige fordern ihr Recht, dem Fernsehprogramm folgen zu können, wie die „Normal“-Hörenden auch. Und dazu sind Untertitel einfach notwendig.

Zur Zeit werden insgesamt nur etwa 10% der Sendungen untertitelt. Überwiegend bei den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Die meisten privaten untertiteln überhaupt nicht. Nur Pro 7 (2,9%) und Kabel 1 (1,9%) bieten überhaupt Untertitel an. Der WDR ist mit 50,6 % Marktführer. Gefolgt von ARD (32,3%) und ZDF (28,8%). Errechnet hat diese Zahlen Bernd Schneider von der Untertitelarbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten (Stand: April 2009).

Am 1. Juni 2009

ist nun der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Dort werden Vorschriften für alle Fernsehsender in den Bundesländern einheitlich geregelt. In §3 Allgemeine Grundsätze heisst es: (2) Die Anbieter nach Absatz 1 Satz 1 sollen über ihr bereits bestehendes Engagement hinaus im Rahmen ihrer technischen und finanziellen Möglichkeiten barrierefreie Angebote vermehrt aufnehmen.

Der Taubenschlag meint dazu: „Warum SOLLEN ? Sollte da nicht MÜSSEN stehen ? Richtig! Aus diesem Grund

haben die Hörgeschädigtenverbände in allen Bundesländer Petitionen eingereicht. Denn die Selbstverpflichtung wurde in den letzten 30 Jahren nicht ernst genommen.“ Mit dieser Petition wird gefordert, dass innerhalb von zehn Jahren 100% der Sendungen untertitelt werden müssen.

Die Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten-Selbsthilfe- und Fachverbände hat im Internet eine Seite eingerichtet, auf der man die Petition unterstützen kann: [www.untertitel-petition.de](http://www.untertitel-petition.de).

ri



Auf der Untertitel-Demonstration am 23.8.08 in Köln. Foto: R.Illenborg



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie Lust, jemanden von dieser Seite kennen zu lernen? Dann schreiben Sie einen Brief an mich. Meine Adresse steht unten in dem Kasten. Bitte schreiben Sie die Nummer der Anzeige auf den Umschlag. Ich öffne diesen Brief nicht. Ich schicke diesen Brief weiter an den Schreiber der Anzeige. Weil Urlaubszeit ist, dauert das im August etwas länger. Ich möchte Sie um Geduld bitten. Alle Antwortbriefe werden ab Mitte August weiter geschickt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und grüße Sie herzlich  
Ihre Cornelia Grau

alt, und suche eine nette, liebevolle Partnerin aus der (westlichen) Mitte Deutschlands. Sie sollte zwischen 40 und 50 Jahre alt sein und nicht rauchen. Wenn das Herz gut ist, ist das Aussehen nicht wichtig. Meine Hobbys: gut kochen, Wandern, Stadtbummel, Reisen und mehr. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und ggf. Handynummer.

### Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im **Juli oder August**. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag. **Ganz wichtig:** Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

### Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der September – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **15. August 2009**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

### Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel  
Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

#### 0809.1 (weiblich)

Ich wünsch mir einen lieben, guten Witwer aus Sachsen, S.-Anhalt oder Thüringen (Nähe Westen). Ich bin gehörlos, 76 Jahre alt, 1,65 m groß und vollschlank. Ich suche einen guten Witwer, der nicht raucht, zwischen 74 und 80 Jahre alt und mit Interesse für Reisen, Natur, Zusammensein und Unterhaltungen.

#### 0809.2 (weiblich)

Ich bin gehörlos, 68 Jahre alt, 1,60 m groß, sportlich, gut aussehend, aus Norddeutschland. Ich suche einen ehrlichen, netten Mann, NR/NT, aus Thüringen oder NRW, gern mit Anhang, bis 70 Jahre, zum Aufbau einer festen Beziehung in der Zukunft. Ich liebe Spaziergänge und Wanderungen. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und ggf. Faxnummer.

#### 0809.3 (männlich)

Hallo Frau! Ich bin schwerhörig, Nichtraucher, Nichttrinker und komme aus NRW. Ich suche eine Freundin, sie kann auch hörend sein oder eine Behinderung haben. Das Alter spielt keine Rolle und das Aussehen ist mir egal, aber bitte kein Tattoo (Tätowierung) und kein Piercing (Schmucknägel/-ringe im/am Körper). Wichtig sind Vertrauen und ein gutes Herz. Sie sollte Humor haben, häuslich sein, gern schwimmen und laufen. Ob sie Ausländerin ist oder wo sie wohnt, ist nebensächlich.

#### 0809.4 (männlich)

Gehörloser, 52 Jahre, ledig, berufstätig, wohnhaft am Mittelrhein, sucht nette Partnerin, 49 oder 50 Jahre alt, für eine gute Freundschaft, evtl. Zusammenleben im eigenen Haus. Ich lege Wert auf ein gemütliches Heim. Meine Hobbys sind der Garten, Wandern, Reisen und Autofahren. Ich freue mich auf Antwort.

#### 0809.5 (weiblich)

Gehörlose Rentnerin, 61 Jahre, NR/NT, sucht einen Partner, auch Witwer möglichst aus Oberfranken, Brandenburg, Thüringen oder Niedersachsen zwecks gemeinsamer Unterhaltungen, kleiner Reisen, Schachspielen und mehr. Bitte mit Adresse oder Handynummer.

#### 0809.6 (männlich)

Ich bin schwerhörig, geschieden, 67 Jahre und einsam. Ich möchte nicht mehr allein sein. Ich suche eine nette, liebe gehörlose oder schwer-

hörige Frau mit langen Haaren aus Baden-Württemberg, zwischen 40 und 65 Jahren und Nichtraucherin. Ich bin ortsgebunden und freue mich auf Ihre Antwort, ggf. mit Faxnummer.

#### 0809.7 (männlich)

Er, schwerhörig, Rentner, 67 Jahre/1,75 m, 90 kg, sucht liebe schwerhörige Frau im Alter von 45 bis 60 Jahren, gern Ausländerin aus Baden-Württemberg, Ich freue mich auf Antwort, ggf. mit Fax.

#### 0809.8 (weiblich)

Gehörlose Witwe, 69 Jahre, 1,70 m, sucht einen gehörlosen oder schwerhörigen Mann von 65 bis 75 Jahren, der ehrlich und liebevoll ist. Humor sollte er auch besitzen. Meine Hobbys: Nordic - Walking, spazieren gehen, schwimmen, Unterhaltungen und Reisen. Wenn du aus Thüringen oder Umgebung und Nichtraucher bist, und einen Pkw besitzt, dann melde dich bitte.

#### 0809.9 (männlich)

Hallo, nette Dame! Ich bin gehörlos, 44 Jahre

chatSEELsorge  
für Gehörlose  
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag  
von 20 bis 22 Uhr

# Vorschau • Informationen

## Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** August kein Gottesdienst  
**Freiburg:** August kein Gottesdienst  
**Heidelberg:** August kein Gottesdienst; außer: Gottesdienst mit Projektion: 16.8., 10 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr.  
**Karlsruhe:** August kein Gottesdienst  
**Lörrach:** August kein Gottesdienst  
**Offenburg:** August kein Gottesdienst  
**Pforzheim:** August kein Gottesdienst

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde** bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren, Fax: 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de  
**Café für Gehörlose Buchen:** August kein Treffen  
**Infotreff Heidelberg:** 4.8., Ausflug  
**GL-Treffpunkt Mosbach:** 7.8., 18 Uhr, Brauhaus Mosbach  
**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** August kein Treffen  
**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat  
**Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim:** 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat  
**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, Mail: helga.carey@dwnok.de  
**Bruchsal:** August keine Sprechstunde  
**Freiburg:** dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 0761/5144 264; Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, Okenstr. 15, keine Sprechstunde am 11. u. 18.8.; Sprechstunden im HGZ, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr u. donnerstags, v. 14.30-17 Uhr, Thomas Jerg, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de; Herr Jerg ist auf Sommerfreizeit: 10.-18.8.  
**Heidelberg:** Sprechstunden nach Vereinbarung, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de, Schröderstr. 101  
**Karlsruhe-Daxlanden:** 5.8., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum), Fax: 07251/915099, Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de  
**Lörrach:** 26.8., 15.30-17 Uhr, Haagener Str. 15a (Caritas), Fax: 0761/5144264; Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de  
**Mannheim:** montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Fax: 0621/28000379, Mail: nickel@diakonie-mannheim.de  
**Mosbach:** nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, Mail: helga.carey@dwnok.de, Neckarelzer Str. 1  
**Offenburg:** 19.8., 15.30-18 Uhr, Okenstr. 8 (Diakon. Werk), Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de  
**Pforzheim:** August keine Sprechstunde, Lindenstr. 93 (Diakon. Werk), Fax: 07251/915099, Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de  
**Rastatt:** 26.8., 15.30-18 Uhr, Rappenstr. 12 (Diakon. Werk), Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

**Schwenningen:** August keine Sprechstunde  
**Singen:** 5.8., 15.30-17 Uhr, Feuerwehrstr. 6 (Caritas), Fax: 0761/5144264; Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de  
**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung, Fax: 09341/928028 oder 07931/52904, Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de  
**Villingen:** August keine Sprechstunde, Kanzleigasse 30 (Caritas) Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de  
**Waldshut:** 19.8., 15.30-17 Uhr, Poststr. 1 (Caritas), Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

August keine Gottesdienste, da Ferien sind

### Sprechstunden

**Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern:** Mo.-Do., 10-16 Uhr  
**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33  
**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)  
**Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V.:** nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311), Rieterstr. 23

### Getauft wurde

Lia Melchers am 29.5. in Schwabach

### Getraut wurde

Wolfgang Müller u. Marion Kopp am 13.6. in Dinkelsbühl

### Verstorben

Willi Kraus, Eisenheim am 7.6. im Alter von 86 Jahren.

### Familientag in Nürnberg

Der Familientag Anfang Juli in Nürnberg war gut besucht. Katechetin Brigitte Schmidt (gehörlos) und ihr Team haben in einem Gottesdienst die Geschichte von Mose erzählt und gespielt. Auch die Gottesdienstbesucher halfen mit, sie trugen schwere Lasten und gingen durch das geteilte Meer – so wie die Israeliten damals. Joachim Klenk sieht in der Mose-Geschichte auch das Thema „Verantwortung für unsere Kinder“. Chri-



sten haben besondere Verantwortung, denn die Liebe Gottes zu uns Menschen geben wir Christen in besonderer Weise auch an unsere Kinder weiter. Liebe braucht Verantwortung. Stefanie Hagen, Leiterin eines Kindergartens, unterstützte Eltern und diskutierte mit ihnen Erziehungsfragen im Alltag. An Stationen informierten sich Eltern über gesunde Ernährung, Dolmetschereinsätze, Sozialberatung und schädliche Wirkungen des Rauchens. Die ehemaligen Konfirmanden boten den Kindern in dieser Zeit tolle Spiele an und engagierten sich als Jugendmitarbeiter/innen.

Team Nürnberg

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,  
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

### Gottesdienste

**Neuruppin:** Sa., 1.8., 14 Uhr (Eger)

**Hennigsdorf:** So., 2.8., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst (Eger)

**Falkensee:** Sa., 8.8., 14 Uhr (Paul)

**Görlitz:** Fr., 21.8., 15 Uhr (Fünfstück)

**Dahme:** So., 30.8. Ausflug (Krusche/Rostalsky)

### Termine und Berichte

#### 30. August: Ausflug nach Dahme

Dahme gibt es gleich zwei Mal in der Mark Brandenburg. Ein bekannter Ort im Spreewald und ein unbekannter Ort zwischen Luckenwalde und Luckau. Dieser unbekannt Ort heißt „Dahme (Mark)“ und dort ist Britta Rostalsky Pfarrerin seit dem vorigen Jahr. In Dahme gibt es außerdem einen kleinen Tierpark und eine gut erhaltene Schlossruine, eine kleine Altstadt und natürlich eine Kirche. Aber einen Bahnhof gibt es in Dahme nicht. Wenn die Gehörlosengemeinde am 30.8. nach Dahme fährt, dann gibt es also zwei Möglichkeiten:

1. Bequem mit dem Zug und ab Luckau mit dem Bus.

2. Sportlich mit dem Zug und das letzte Stück mit dem Fahrrad.

Abfahrt für alle ist Berlin Hauptbahnhof, 9.29 Uhr mit dem Regionalexpress von Gleis 3, Rückkehr 19.41 Uhr wieder am Hauptbahnhof. Gehörlose mit Wertmarke fahren umsonst. Zur Vorbereitung müssen wir wissen, wie viele Personen mitkommen. Darum bitte unbedingt **Anmeldung bis 20.8.**, Fax ans Büro oder persönlich bei Pfr. Krusche.



Die Schlossruine in Dahme ist gut erhalten.

#### Weiter neue Info zu 2 Radtouren

Am 22.8., 11 Uhr, S-Bahn Königs Wusterhausen. Schöne Rundfahrt mit Fahrrad ca. 35 km lang.

Am 30.8., Gemeindeausflug nach Dahme (Mark), Gruppe Radfahrer vom Bahnhof nach Dahme 13 km.

**Anmeldung an Andreas Schulz, Mail: a.schulz18@web.de, Fax: 03342/3070496.**

**Ich freue mich, wenn ihr dabei seid!**

### Familienreise in den Herbstferien

In diesem Jahr gibt es wieder eine Familienreise der Gehörlosengemeinde. Wir fahren vom 29.10.-1.11., das ist das letzte Wochenende in den Herbstferien, nach Waldsiedersdorf in der märkischen Schweiz, etwa eine Stunde östlich von Berlin. Infos zum Haus unter: [www.gh-waldsiedersdorf.de](http://www.gh-waldsiedersdorf.de). In Waldsiedersdorf gibt es einen See, eine Museumseisenbahn, in der Nähe ist der Ort Buckow, auf dem Gelände ist ein Spielplatz und ein Kaminzimmer. Ein schöner Ort, um ein paar Tage gemeinsam Ferien zu machen, zu reden, zu spielen, biblische Geschichten zu sehen und Ausflüge zu machen.

Kosten für vier Tage Unterkunft und Vollverpflegung: Erwachsene 88,- Euro, Kinder (3-18 J.) 55,- Euro, Kinder (unter 3 J.) frei, für Eltern mit zwei Kindern oder mehr 50% Ermäßigung ab dem zweiten Kind. Infos im Büro und bei Pfr. Krusche. Anmeldung bitte bis **1. September** mit Anzahlung 25,- Euro auf Konto: Ev. Kirche EKBO, Konto-Nr.: 746 533, BLZ: 210 602 37, Ev. Darlehnsgenoss. Kiel.

### Der Konfirmanden-Unterricht beginnt nach den Sommerferien

Gehörlose Jugendliche, die vor dem 30.6.1996 geboren wurden, können sich zur Konfirmation anmelden. Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht. Da geht es um „Gott und die Welt“, um eigene Gedanken und eigenen Glauben oder Zweifel. Was ist wirklich wichtig? Warum lebe ich? Was ist das – Gott? Das sind die Fragen. Ob wir Antworten finden? Infos u. Anmeldungen im Gemeindebüro und bei Pfr. Krusche.

### Görlitz: Brückenweg

Die Gehörlosengemeinde des Sprengels Görlitz lädt am 1.9. gleich nach der Sommerpause zum Brückenweg ein. Diese Tradition besteht seit 1995, findet also zum 15. Mal statt und beginnt um 16 Uhr mit einer Kurzandacht in der Ev. Kirche Weinhübel. Diese wird Regionalbischof Dr. Hanswilhelm Piet halten. Dann geht es immer an der Neiße lang bis zur mächtigen Görlitzer Peter-und-Paul-Kirche, wo um 19 Uhr der Abendsegens gegeben wird. Der Beitrag der Gehörlosengemeinde wird ca. 17.30 Uhr am Görlitzer Neißeviadukt mitzuerleben sein. Alle, die sich an diesem Tag aufmachen und dabei sein wollen, sind herzlich eingeladen. Wer Unterstützung in Görlitz braucht, kann sich unter der Fax-Nr. 035827/78897 an Pfr. Andreas Fünfstück wenden.

### Sommerfest im Hof und mit neuen Nachbarn

Am 14.6. war Sommerfest in Berlin; diesmal nicht auf der Straße (wie in den vorigen Jahren), sondern im Hof.

Auf der Straße wird noch immer gebaut. Und so war der Innenhof mächtig voll. Die Feuerwache, die Diakoniestiftung Lazarus, ein Wohnprojekt aus der Desauer Straße, die Schwerhörigen und die Stadtmission waren dabei. Die Stadtmission nutzt seit dem 1.4. die Räume in der Lukasgemeinde.

Und das Fest war eine gute Gelegenheit, uns kennen zu lernen. Wir hoffen sehr auf weitere gemeinsame Aktivitäten.



## Neues von den gebärdenden Engeln

Im August gibt es einen Engel von Heidrun Barth. Sie ist gehörlos und hat schon viele Gebärdenfiguren für die Gehörlosengemeinde gezeichnet. Deshalb haben wir sie auch gebeten, einen Engel zu malen. Im August ist es der Engel des Lebens. Übrigens: Sie können die Engel auch abonnieren. Dann müssen Sie nicht jeden Monat daran denken. Von August bis März gibt es jeden Monat einen neuen Engel, das sind zusammen acht. Wer sich für das Abonnement entscheidet, zahlt 16 Euro (also 2 Euro pro Engel) und bekommt sie am Anfang des Monats mit der Post. Bitte im Büro oder bei Pfr. Krusche Bescheid sagen.



## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

### Gottesdienst

23.8., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee, Kekse

### Urlaub

Pastor Ilenborg ist bis 9.8. in Urlaub.

### Veranstaltungen

**Mini-Wanderung:** Fr., 7.8., 13 Uhr, Haltestelle „Bahnhof Mahndorf“, Bus Linie 40/41 u. Deutsche Bahn, anschl. kleines Sommerfest im Gemeindezentrum Tenever

**Presseclub:** 14.8., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

**Kaffeetreff:** 21. u. 28.8., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

### Goldene Konfirmation

In diesem Jahr feiern wir die Goldene Konfirmation am 27.9. Wer vor 50, 60 oder 75 Jahren konfirmiert wurde, melde sich bitte bei Pastor Ilenborg.

## Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

### Gottesdienste

**Darmstadt:** Sa., 29.8., 14 Uhr, Martinstr. 29

**Frankfurt/M.:** Sa., 15.8., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; Sa., 29.8., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst u. Verabschiedung/Einführung Kirchenvorstand im Gehörlosenzentrum

**Gießen:** Sa., 1.8., Andacht beim Grillfest, Gießen-Wieseck

**Herborn:** So., 30.8., 14.30 Uhr, Kaiserstr.

**Lauterbach:** Sa., 22.8., Andacht beim Grillfest, Frischborn

### Berichte

#### Gemeindesprecher-Wahlen

Im Juni waren in allen hörenden Gemeinden in Hessen und Nassau Kirchenvorstands-Wahlen. Darum gibt es in den Gehörlosengemeinden auch Wahlen, Verabschiedungen, Wieder- und Neu-Einführungen in den Gottesdiensten und Gemeindetreffen. Einige Gemeindesprecher kommen neu dazu, andere werden verabschiedet. Zum Beispiel Heinz Naumann (H.N.) in

der Gehörlosengemeinde Offenbach. Er war 18 Jahre Gemeindesprecher. Pfrin. Esser-Kapp (E.K.) hat mit ihm ein Gespräch über seine Amtszeit geführt:

*E.K.:* Herr Naumann, wie wurden Sie Gemeindesprecher?

*H.N.:* Das war 1991. Frau Freutel aus dem Kirchenvorstand der Schlossgemeinde (*hörende Gemeinde*) hat mich befragt, ob ich mich zur Wahl zum Kirchhelfer aufstellen lasse. Damals war der Name noch Kirchhelfer. Frau Freutel war dann auch Wahlleiterin. Wir waren 5 Kandidaten für die Wahl, und die Gemeinde hat mich, Frau Fackelmann und Frau Mönch gewählt. Vorher war Herr Döbert noch Kirchhelfer, aber er hat bei der Wahl Stimmen verloren.

*E.K.:* Und wie ging es weiter?

*H.N.:* Insgesamt bin ich 3 mal gewählt worden. Dann ging Frau Fackelmann nach Kanada und Frau Mönch hat auch aufgehört. Frau Ohl und Frau Kunze wurden dann mit mir Gemeindesprecher.

*E.K.:* Was haben Sie als Gemeindesprecher gemacht? Wie war das Amt?

*H.N.:* Wir hatten jeden Monat Sitzung. Die Pfarrer haben immer zu den Sitzungen eingeladen. Damals waren die Sitzungen noch abends. Zu den Sitzungen gab es ein Protokoll. Wir haben Ausflüge geplant und vor dem Gottesdienst haben wir immer die Kerzen angezündet. Auch im Gottesdienst haben wir mitgemacht. Zum Beispiel die Gemeinde begrüßt. Es ist wichtig, die Pfarrer zu unterstützen.

*E.K.:* Wie war die Gemeinde damals – wie ist es heute?

*H.N.:* Wir waren früher auch schon in der Schlossgemeinde. Mit Pfarrerin Stroh sind wir in die Lukasgemeinde. Aber das hat nach dem Weggang von Frau Stroh aufgehört. Früher haben wir viel gemacht. Wir haben immer Gründonnerstag Grüne Soße gemacht. Frau Fackelmann und Frau Kreuz haben alles vorbereitet. Ich habe sie dann mit dem Auto abgeholt und nach Offenbach zum Treffen gefahren. Auch Ausflüge haben wir viele gemacht. Damals waren viele dabei. Aber es wird immer weniger. Seit Frau Fackelmann weg ist, hat viel aufgehört.

*E.K.:* Was war für Sie das schönste?

*H.N.:* Die Weihnachtsfeiern im großen Saal der Schlosskirchengemeinde.

*E.K.:* Herr Naumann, haben Sie einen Wunsch für die Zukunft der Gemeinde?

*H.N.:* Dass wir alle noch lange leben. Die evangelische Gehörlosenseelsorge soll weiter bleiben und wenn mehr in den Gottesdienst kommen, wäre auch schön.



Mit einem kleinen Fest und einer schönen Urkunde zur Erinnerung hat Herr Naumann seine Amtszeit beendet. Die beiden Damen neben Herrn Naumann sind Frau Angelika Kunze (li) und Frau Hannelore Ohl (re). Beide haben das Amt der Gemeindesprecherin seit 2003 und werden auch für die nächsten 6 Jahre als Sprecherinnen der Gemeinde bei allen Entscheidungen mit überlegen und helfen. Die Gemeinde hat sich am 21.6. für die Fortsetzung des Dienstes entschieden und versprochen, Frau Kunze und Frau Ohl zu unterstützen. Herzlichen Dank!

### Darmstadt: Besuch im Polizeipräsidium

Am 4.6. besuchten Gehörlose aus Darmstadt und Umgebung das Polizeipräsidium Südhessen. Vom Leiter des Präsidialbüros persönlich wurden wir freundlich empfangen. In einem 2-stündigen Rundgang erfuhren wir viel über die Aufgaben und den Alltag der Polizei. Besonders spannend war es bei dem „Erkennungsdienst“. Ein Polizeibeamter zeigte uns, wie heute Fingerabdrücke mit dem Computer aufgezeichnet werden oder wie verdächtige Personen überführt werden. Am Ende der Veranstaltung waren alle der Meinung, dass unsere Polizei eine tolle Arbeit macht und wir uns auf ihren Schutz und ihre Hilfe verlassen können.



### Friedberg: Konfirmation

Am 21.6. wurden in der Ev. Johanneskirche Bad Nauheim vier Jugendliche konfirmiert, die die Johannes-Vatter-Schule für Hörgeschädigte in Friedberg besuchen. Die Konfirmationsgemeinde, die aus Nah und Fern zusammengekommen war, bestand aus hörenden und gehörlosen Familienangehörigen und Freunden der Jugendlichen. Auch einige Lehrerinnen/Erzieherinnen waren zu dem festlichen Gottesdienst gekommen. Pfarrerin Ursula Wendt gestaltete den Gottesdienst mit Worten und Gebärden, mit Bildern und Liedern. Christiane Koch, Lehrerin an der Johannes-Vatter-Schule, dolmetschte von der Lautsprache in die Gebärdensprache und umgekehrt, so dass Hörende und Gehörlose den Gottesdienst mitfeiern konnten. Nach Gebet und Einsegnung feierten die frisch Konfirmierten zum ersten Mal gemeinsam mit ihren Familien das Heilige Abendmahl. Wir wünschen den vier jungen Menschen, dass sie Gottes Segen und Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg spüren!



Kevin Emmel aus Hasselroth, Marcel Kybart aus Marburg, Sina-Heike Sehrt aus Hungen und Tobias Linker aus Wöllstadt mit Pfarrerin Wendt (v.l.n.r.).

### Limburg: Trauerfall

Nach kurzer Krankheit und viel zu früh verstarb unerwartet am 29.5. Frau Anne Böhler, geb Fuchs, aus Limburg-Staffel im Alter von 63 Jahren. Da sie in Langenselbold geboren ist, hatte sie guten Kontakt zum Hanauer Gehörlosenverein. Sie hinterlässt Ehemann, zwei Töchter und ein Enkelkind. Am 5.6. wurde sie auf dem Friedhof in Limburg-Staffel von Pfarrer Jacobs mit dem Psalmwort „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“ (Psalm 4,9) beigesetzt. Wir kannten Anne Böhler als fröhliche und offene Frau, die wir in unseren Herzen in guter Erinnerung behalten werden und vertrauen sie nun Gottes liebevollen und tröstenden Händen an.

### Lauterbach: Trauerfall

Am 19.6. ist Lenchen Frank, geb. Berger, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren im Pflegeheim in Bad Salzschlirf verstorben. Sie war ein freundlicher und lustiger Mensch. Fast ihr ganzes Leben blieb sie ihrem Heimatort Rebgesheim im Vogelsberg verbunden. Erst kurz vor ihrem Tod ist sie nach Lauterbach umgezogen. Von 1997 bis zu ihrem Tod war sie Gemeindegliederin der Gehörlosengemeinde Lauterbach und von 1984 bis 1988 Beisitzerin im Vorstand des Ortsbundes. Vorsitzender Günter Rausch und Schriftführerin Michaela Kornmann sprachen bei der Trauerfeier in Rebgesheim bewegende Nachrufe für den Gehörlosenverein und seinen Kegelclub. Pfarrer Wolfgang Kratz hat auf die Hoffnung und den Trost aus ihrem Konfirmationsspruch hingewiesen: „Wenn wir schwach sind und nicht wissen, was wir zu Gott beten sollen, hilft uns Gottes Geist. Wenn ein Mensch Gott liebt, muss alles dazu beitragen, dass er das Ziel erreicht, wozu Gott ihn berufen hat.“ (Röm. 8, 26.28).

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 9.8., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Eschwege:** kein Gottesdienst

**Fulda:** 30.8., 11 Uhr Sommerfest, Gemeinde Wehrda. Abfahrt am Haus Oranien

**Hanau:** kein Gottesdienst im August; 5.9., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Versammlung, Clubheim

**Homberg:** 16.8., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg; 25.8., 9 Uhr Einschulungsgottesdienst (Pfr.Heinisch), Petruskirche, Bergstr.

**Kassel:** 2.8. u. 6.9., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

**Korbach:** 16.8., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Marburg:** 29.8., **14 Uhr!** Sommergrillfest mit Gottesdienst, Am Schwanenhof 50, Clubheim

### Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 19.8., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Kassel:** 4.8. u. 1.9., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

**Gebärdenchor Kassel:** 11. u. 25.8., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

**Herr Trombach ist bis 4.8. in Urlaub.**

### Berichte

#### Homberg: Ökumenischer Gottesdienst

Am 14.6. fand in Homberg eine gemeinsame Feier der Katholischen Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft Kassel-Homberg und der Evangelischen Gemeinde Homberg statt. Zum Gottesdienst trafen wir uns in der kath. Kirche Christus-Epheta. Gehörlose aus Homberg, Kassel und Umgebung waren zusammengekommen. Pfr. Einweg, der kath. Seelsorger, begrüßte alle herzlich. In der Predigt sprach Pfr. Hochschorner über die Geschichte vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lukas 16, 19-31). Nach dem Gottesdienst gingen wir in das Pfarrheim der Kirche. Dort waren schon die Tische mit reichlich Kaffee und Kuchen gedeckt. Der Vorsitzende der Seelsorgegemeinschaft,

Herr Schuster, begrüßte uns. Auf jedem Platz stand eine Karte mit Bildern und Erklärungen zu der Kirche Christus-Epheta. Ein kleines Geschenk von Herrn Schuster an uns alle. Wir haben noch lang und fröhlich geplaudert. Herrn und Frau Schuster herzlichen Dank für die Vorbereitung und das Gelingen dieses Tages.



*Gemeinsames Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst*

### **Kassel: Sommerfest**

Am 4.7. fand in Kassel das Sommerfest des Ortsbundes Kassel bei strahlendem Wetter im Innenhof des Gehörlosenzentrums statt. Zu dem 120-jährigen Bestehen des Ortsbundes waren viele Gehörlose gekommen. Der Ortsbund hatte zu einem „Tag der Offenen Tür“ eingeladen und zeigte in einer kleinen Ausstellung das Entstehen und die Geschichte des Ortsbundes. Das Jubiläum wurde bei Kaffee, Kuchen, kühlen Getränken und Gegrilltem gefeiert. Als Besonderheit gab es Gyros, direkt vom „Drehspieß“. Das Sommerfest begann, traditionell, mit einem Gottesdienst (s. u.), danach begrüßte der Vorsitzende, Dietrich Tschirner, die Gäste, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Ortsbundes und lud die Menschen zum Besuch des Gehörlosenzentrums und der Ausstellung ein. Quiz, Spiele und Tombola begleiteten die Gäste durch den Nachmittag und Abend. Aber das wichtigste war wieder einmal, Kameraden und Freunde treffen und plaudern. Für die Mühe, Vorbereitung und die viele Arbeit herzlichen Dank.



*Buntes Treiben auf dem Sommerfest*

### **Kassel: Taufe**

Unter freiem Himmel wurde Aron Luca Miller im Gottesdienst auf dem Sommerfest des Ortsbundes Kassel (s. o.) getauft. Arons Eltern, Isabelle Miller und Matthias Enste, wohnen in Warstein, aber seine Mutter kommt aus Kassel und seine Großmutter und Urgroßeltern wohnen noch in Kassel. Daher sollte auch die Taufe hier stattfinden, das Sommerfest gab dazu den richtigen Rahmen. Pfr. Käsemann erzählte in seiner Taufansprache über Engel, die Engel, die uns immer sichtbar begleiten, Engel von denen die Bibel berichtet: Engel, die Mut machen, Engel,

die einen Menschen bei Gefahr stoppen und Engel, die einem Menschen ein neues Ziel zeigen. Am Ende der Ansprache bekam Aron dann einen kleinen „Stoffengel“ zur Erinnerung und zum Spielen geschenkt. „Sende DEIN Licht und DEINE Wahrheit, dass sie mich leiten.“ (Psalm 43,3), unter diesem Spruch wurde Aron getauft. Die Taufschale hat eine besondere Bedeutung: In ihr wurden schon seit Generationen Familienmitglieder getauft und bald wird auch Arons Name und Tauftag auf ihr geschrieben sein. Wir wünschen der Familie und besonders Aron Luca Gottes Segen und Begleitung im Leben.

*Aron Luca wird getauft*



## **Mecklenburg**

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henriklbسن-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

### **Gottesdienste**

Im August keine Gottesdienste, Sommerpause.

### **Gehörlose im Zeichen der Städtepartnerschaft unterwegs – Ludwigscluster Gehörlosenverein nimmt Beziehungen zu tatarischen Gehörlosen auf – Reise nach Kazan**

Vor etwa einem Jahr nahm der Tatarische Gehörlosenverband Verbindungen mit der Stadt Ludwigslust auf, mit der Bitte, Beziehungen zwischen tatarischen und Ludwigscluster Gehörlosen herzustellen. Von Seiten der tatarischen Gehörlosen bestand ein großes Interesse, die Lebensbedingungen der deutschen Gehörlosen kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Die Idee einer Partnerschaft zwischen dem tatarischen und dem Ludwigscluster Gehörlosenverein wurde von den Mitgliedern des Gehörlosenverbandes Ludwigslust offen aufgenommen. Am 11.6. war es soweit, unsere aus sechs Personen bestehende Gruppe war bereit für eine erste Reise nach Kazan. Teilnehmer waren vier gehörlose Bürger/innen und zwei Dolmetscher, einmal für die russische Sprache und einmal für die deutsche Gebärdensprache. Die Reise in das etwa 3.000 km entfernte Kazan dauerte insgesamt 27 Stunden, sie ging mit dem Flugzeug bis Moskau, dann mit der Bahn direkt nach Kazan. Dort wurden wir von den tatarischen Gehörlosen sehr herzlich empfangen und im Internat der Gehörlosenschule in Kazan untergebracht. In der Zeit bis zur Rückreise führten uns die gehörlosen Gastgeber zu den Sehenswürdigkeiten Kazans, unter anderem die Ulica-Baumana (die zentrale Baumannstr), den Kreml, die neue Kul-Sharif-Moschee und den Wolgahafen. Wir besuchten eine kleine Informationsveranstaltung in der Begegnungsstätte des Tatarischen Gehörlosenverbandes, wo wir uns gebärdensprachlich vorstellten und uns an den weiteren Gesprächen beteiligten. Von Seiten der tatarischen Gehörlosen bestand ein riesiges Interesse an den Lebensbedingungen der deutschen Gehörlosen. Viele Fragen zu den sozialen und den Arbeitsbedingungen in Deutschland mussten beantwortet werden. Im Zentrum Kazans trafen wir uns in einem Cafe mit vielen, vor allem jugendlichen



tatarischen Gehörlosen, um mit Ihnen „über Gott und die Welt“ zu plaudern. An einem Tag durften wir einer kleinen festlichen Sportveranstaltung der Gehörlosenschule beiwohnen, im laufenden Unterricht einiger Grundschulklassen dabei sein, das Schulmuseum besuchen und an einer kleinen Informationsrunde mit zwei gehörlosen Student/innen, deren Dolmetscher und Betreuer teilnehmen. Die Verständigung mit den tatarischen Gehörlosen gestaltete sich mit jeder Stunde unproblematischer. Dank des für die Gebärdensprachen typischen Kommunikationsverhalten, konnten die russischen und deutschen Gehörlosen in kurzer Zeit auch ohne Unterstützung durch die Dolmetscher miteinander kommunizieren. Im übrigen waren wir die ersten deutschen gehörlosen Bürger der Geschichte Tatarstans, die offiziell Kazan besucht haben. Die Reise und der Aufenthalt waren mit vielen Strapazen verbunden und doch niemand hat das bereut. Am 16.5., 13.30 Uhr waren wir müde, aber gut wieder in Ludwigslust angekommen. Wir möchten allen danken, die uns diese Reise ermöglicht haben: Der Stadt Ludwigslust, vertreten durch Sylvia Böttcher für die Unterstützung für das Zustandekommen der Reise, für die Organisation und das Dolmetschen. Dank an die Stiftung für West-Östliche Beziehungen für die unterstützende „Finanzspritze“ und dem Gehörlosen Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für die Bereitstellung eines Gebärdensprachdolmetschers. *Peter Thiel*

## Ev. Kirche in

# Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,  
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 0365/8356990

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 9.8., 14 Uhr (Ehrlichmann)

**Bitterfeld** (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 19.8., 13.30 (Kästner)

**Eisenach**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Erfurt**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Gardelegen**: Infos Pfr. D. Warner, Fax: 0391/7222022

**Gera**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Halberstadt** (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 9.8., 14.30 Uhr (Strube)

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So., 30.8., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner)

**Jena**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Magdeburg (Achtung: Dom)**: Infos Pfr. D. Warner, Fax:

0391/7222022

**Meiningen (Achtung: Solz)**: So., 9.8., 14.30 Uhr (Greinke)

**Mühlhausen**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Naumburg**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Nordhausen**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 1.8., 14 Uhr Gottesdienst (Tschirschnitz); Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Salzwedel** (St. Katharinen): Infos S. Hohmann, Fax: 03900/3233

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

**Sonneberg**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Weimar**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Zeititz**: Sa., 22.8., Gehörlosengemeindetag, Lutherhaus Jena

**Dessau**: So., 9.8., 14.30 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst, St. Georg (Schulz); So., 23.8., 9.30 Uhr Rundfunk-Gottesdienst, St. Johannis (Schulz)

### Gehörlosengemeindetag 2009



Wir freuen uns darauf, in großer Gemeinschaft zusammen zu sein, viele Bekannte zu treffen und zu plaudern. Es wird auch wieder ein Kulturprogramm geben. Mehr Infos im Internet unter [www.sehen-verstehen-glauben.de](http://www.sehen-verstehen-glauben.de) oder bei Ihrer/m Seelsorger/in. Wir bitten um Anmeldung!

### Amtsantritt der neuen Bischöfin mit Gebärdensprache

Die Synode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat Ilse Junkermann am 21.3. zur Landesbischöfin gewählt. Die Einführung in das auf zehn Jahre befristete Bischofsamt wird am 29.8. im Dom zu Magdeburg sein. Auch Gehörlose sind herzlich willkommen. Deshalb wird der Gottesdienst mit Gebärdensprache gefeiert. Bei rechtzeitiger Anmeldung können Plätze reserviert werden.



### Berichte

#### Halle: Wir kommen auch in ihre Stadt!

Der Pfarrer am anderen Ende der Leitung war erstaunt. Gehörlose Christen aus Halle fahren nach Celle. Nein, da kenne er niemanden, der uns führen könnte. Und er war schon lange in



Amt und Würden. Nun gut, solches Lied singen die Spatzen von vielen deutschen Kirchturmdächern. Unsere knapp 20-köpfige Gruppe machte sich trotzdem auf die Socken, bzw. auf die Busreifen. Die Grenze war an diesem sonnigen Frühlingmorgen Ende April schnell erreicht – die Landesgrenze zu Niedersachsen. Im Westen nichts Neues, wollte ich gerade sagen, als vor den Toren Gifhorns Russland mit seinen Kuppeln und Kirchen aufleuchtete. Das war neu. Der Internationale Windmühlenpark hatte Konjunktur. Allerdings meint mancher Zeitgenosse noch immer, unfreundlich zu gehörlosen Menschen sein zu müssen. So suchte die Bedienung im dortigen Mühlenlokal sichtbar übellaunig unsere Nähe. Zwei Esel verabschiedeten uns, die Fahrt führte vorbei an Spargelhöfen, Gewerbegebieten und Salinehalden nach Celle. Endlich. Celler Schloss, Fachwerkkinstadt, die Kirche am Markt mit ihrer Empore voll der biblischen Geschichten, der Nordsee-Imbiss. Celle ist eine schöne Stadt, nicht so schön wie Bautzen, aber sehenswert. Wir haben uns amüsiert und der freundliche Busfahrer aus Merseburg – sollten sie sich bei Gelegenheit mal anschauen, die Stadt, nicht den Busfahrer, brachte alle wohlbehalten nach Halle zurück. Demnächst geht es nach Freiburg an der Unstrut und ins geliebte Leipzig. Wir sind ein reiselustiges Völkchen und kommen auch in ihre Stadt. Laden sie uns ein. *Pfarrer Peter Kästner*

### Nordhausen: Tagesausflug zum Brocken

Mitglieder der Gehörlosengemeinde Nordhausen unternahmen am 6.6. einen Tagesausflug auf den Brocken. Das Wetter zeigte



sich von seiner prächtigsten Seite und bescherte vom Ziel aus einen fantastischen Blick in die Harzlandschaft. Dieser Tagesausflug stand am Ende der monatlichen Zusammenkünfte vor der Sommerpause. Gehörlose Christen und Interessierte aus unserer Stadt und der weiteren Umgebung treffen sich monatlich an einem Sonntag in der Frauenberg-Kirche und angrenzendem Gemeindehaus in der Sangerhäuser Str. 1a. Unter Leitung von Gehörlosenseelsorger Pfarrer Friedemann Büttner wird zu evangelischen Gottesdiensten und anschließenden gemütlichen Nachmittagen mit Gespräch und Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen. Kommuniziert wird ausschließlich in DGS (Deutsche Gebärdensprache). Wiederbeginn der regelmäßigen Zusammenkünfte wird der zentrale Thüringer Gehörlosentag am Sonnabend, 22.8. in Jena sein, zu dem natürlich auch viele Gehörlose aus Nordhausen unterwegs sein werden. (siehe auch: [www.ev-kirchenkreis-suedharz.de/Gehörlosengemeinde](http://www.ev-kirchenkreis-suedharz.de/Gehörlosengemeinde)) *Friedemann Büttner*

## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: [christiane.neukirch@evlka.de](mailto:christiane.neukirch@evlka.de), Internet: [www.gl-kirche.de](http://www.gl-kirche.de)

### Unsere Gottesdienste

**Aurich** (Lambertikirche): 22.8., 15 Uhr

**Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 23.8., 15 Uhr  
**Bremerhaven** (Marienkirche): 23.8., 15 Uhr  
**Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 23.8., 15 Uhr  
**Celle** (Neuenhäuser Kirche): 22.8., 14.30 Uhr  
**Delmenhorst**: 9.8., 14.30 Uhr Tag für Verein u. Kirche, Oldenburg; 6.9., 15 Uhr (Stadtkirche), mit Abendmahl  
**Goslar** (Neuwerkkirche): 22.8., 14 Uhr  
**Hameln** (Haus der Kirchen): 9.8., 14.30 Uhr  
**Hannover** (Lukas-Kirche): 2.8., 15 Uhr; 5.9., 10 Uhr, Bunter Gottesdienst für Kleine u. Große zum Mitmachen; 6.9., 15 Uhr  
**Hildesheim** (Lukas-Kirche Ochtersum); 16.8., 14.30 Uhr Sommerfest  
**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 9.8., 15 Uhr  
**Northeim**: 15.8., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, kath. Kirche  
**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 9.8., 14.30 Uhr Tag für Verein u. Kirche, Oldenburg  
**Osnabrück** (Schinkel, Ölweg 21): 6.9., 15 Uhr; (Karl-Luhmann Heime): 14.8., 17 Uhr  
**Papenburg**: 9.8., 15 Uhr  
**Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 23.8., 15 Uhr  
**Rotenburg** (Stadtkirche): 5.9., 15 Uhr  
**Stolzenau** (St. Jacobi): 5.9., 15 Uhr mit Abendmahl  
**Syke** (Christus-Kirche): 16.8., 15 Uhr  
**Uelzen** (Veerßer Kirche): 1.8., 14 Uhr; 5.9., 14 Uhr  
**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 23.8., 15 Uhr  
**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 16.8., 14 Uhr  
**Wolterdingen**: 15.8., 15 Uhr

### Treffpunkte für Gehörlose

**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 4.8., 13.30 Uhr; 1.9., 13.30 Uhr  
**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80) Senioren-Cafe: 19.8., 14 Uhr  
**Hannover** (Pfarrlandstr. 3) Seniorenkreis: 11.8., 13.30 Uhr; 25.8., 13.30 Uhr  
**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde) Seniorenkreis: 3.8., 14 Uhr Sommerfest; 7.9., 14 Uhr  
**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 24.8., 15 Uhr  
**Uelzen** (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 1.8., 15 Uhr; 5.9., 15 Uhr  
**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 5.8., 17.30 Uhr

### Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Wir trauern um **Günther Hinze**, Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter der Gehörlosengemeinde Rinteln. Er starb am 6.4. im Alter von 76 Jahren. Jesus spricht: „*Selig sind, die da Leid tragen. Denn sie sollen getröstet werden.*“

### Berichte und Termine

#### Ordination

Am 20.6. wurde Christina Kleingeist in Bruchhausen bei Bremen von Landessuperintendent Dr. Krause ordiniert. Das bedeutet: sie darf jetzt als Pastorin in unserer Landeskirche arbeiten. Der Gebärdenchor Hannover war dabei und hat den Fest-



gottesdienst mit gestaltet. Christina Kleingeist bleibt aber auch weiter für die Gebärdengemeinde Wolterdingen zuständig und hält dort Gottesdienste. Schön, dass sie der Gebärdenseelsorge treu bleibt!

### Hildesheim: Schuljahresabschlussgottesdienst

Das Schuljahr 2009 ist am 25.6. mit einem Schulgottesdienst in Hildesheim zu ende gegangen. Wie blind können wir sein, wenn jeder Tag genauso wie der andere ist!? Das zeigt Frau Neukirch mit Frau Geyer. Auf dem Foto verbindet sie ihr die Augen.



Aber jetzt schenkt uns Gott sechs köstliche Wochen Ferien, da sind all die Pflichten weg und alle können selbst bestimmen, was sie machen möchten. Das kann uns die Augen neu öffnen und wir sehen neu, wie schön das Leben ist und was es alles gibt auf der Welt! Wie in jedem Schulgottesdienst haben sich



viele auch noch den Geburtstagssegen geholt.

### Hildesheim: Sommerfest

Am 16.8. feiert die Gebärdengemeinde Hildesheim ihr Sommerfest in der Lukas-Kirche in Ochtersum. Helfer sind dringend erwünscht! Im Gemeindebrief von der Martin-Luther-Gemeinde steht ein Gehörlosengottesdienst am 16.8. - der findet dort nicht statt!!

### Lektorenkurs im September

Vom 11.-13.9. findet in diesem Jahr der Lektorenkurs von den

evangelischen Kirchen in Niedersachsen statt. Eingeladen sind alle, die gern im Gottesdienst mitarbeiten oder vielleicht später mitarbeiten möchten! In jedem Kurs ist ein Abschnitt des Kirchenjahres unser Thema. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit der Zeit vor Ostern, der Passionszeit. Was kostet der Kurs? Bitte fragen Sie Ihren zuständigen Pastor oder Ihre zuständige Pastorin! Es gibt noch freie Plätze.

### Herbstreise

Die Herbstreise vom 18.-23.10. findet statt! Alle Teilnehmer können sich freuen – sie werden Luthers Spuren erleben!

**Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte:** jeden Donnerstagabend, 20-22 Uhr unter [www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net)

## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail [eissingcc@t-online.de](mailto:eissingcc@t-online.de), Homepage: [www.ch-eissing.de](http://www.ch-eissing.de)

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** 16.8., 15 Uhr Gottesdienst (Lektoren), Nikolaikirche, anschl. Kaffee im Gemeindehaus

**Flensburg:** 23.8., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit anschl. Gottesdienst-Gemeinde-Treffen, Kaffeetafel

**Hamburg:** 9.8., 15 Uhr Gottesdienst, St. Johannis Kirche, Harburg, Bremer Str. 9 (S3 Harburg Rathaus, Ausgang Lüneburger Str.); Do., 13.8., 10 Uhr Gottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 23.8., 15 Uhr Gottesdienst, Kirche Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2 (Bus 37 ab Altona)

**Heide:** 8.8., 14 Uhr Gottesdienst auf dem Sommerfest Westerwohld, „Scheckübergabe“ für neuen Beamer u. Leinwand von der EDG-Stiftung (Bank in Kiel), anschl. fröhliches Feiern

**Husum:** keine Meldung bis Redaktionsschluss

**Kiel:** 30.8., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

**Lübeck:** keine Meldung bis Redaktionsschluss

**Neumünster:** August kein Gottesdienst wegen Urlaub

**Pinneberg:** August kein Gottesdienst

**Rendsburg:** August kein Gottesdienst wegen Urlaub

### Taufen

**Finja Carla Sundhausen** wurde am 21.6. in der Kirche am Markt zu HH-Niendorf getauft. Ihr Taufspruch heißt: „*Wer sich auf den Herrn verlässt, wird beschützt.*“ (Sprüche 29,25b)

**Lisa-Marie Baaße** wird am 16.8., 14 Uhr in der Kirche zu Flekeby getauft.

**Marinus Hehn** wird am 29.8., 13 Uhr im St. Petri Dom zu Schleswig getauft.

### Traung

**Pamela und Mario Sundhausen**, geb. Fidder, haben am 21.6. in der Kirche am Markt zu Hamburg-Niendorf kirchlich geheiratet. Ihr Trauspruch heißt: „*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*“ (Rut 1,16)

### Veranstaltungen

**Heide:** 19.8., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

**Kiel:** August **kein Kirchentreff** wegen Urlaub

**Neumünster:** August **kein Kirchentreff** wegen Urlaub

**Pinneberg:** 20.8., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katarina-v.-Borahaus, Bahnhofstr.

**Rendsburg:** August **kein Kirchentreff** wegen Urlaub

**Schleswig:** 26.8., 15 Uhr, Gemeindezentrum Michaelisberg, Bismarckstr. 1, **Gemeindetreffen**, Kaffeetafel mit Andacht. Die Andacht wird vor Beginn des Kaffeetrinkens gehalten.

## Nacht der Kirchen in Hamburg

Am Samstag, dem 19.9., findet in Hamburg wieder eine „Nacht der Kirchen“ statt. Viele Hamburger Kirchen haben zwischen 18 - 24 Uhr geöffnet und laden ein zu einem bunten Programm aus Gottesdiensten, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen. Die Gehörlosengemeinde Hamburg ist schon zweimal bei der „Nacht der Kirchen“ dabei gewesen. Wir haben die Koptische Kirche und die Russisch-Orthodoxe Kirche besichtigt; waren auf dem Friedhof Bramfeld und beim Erzählen von schönen Bibelgeschichten dabei und im Michel zu einer Andacht mit Hauptpastor Röder. Welche Veranstaltungen in diesem Jahr gedolmetscht werden, steht ab Mitte/Ende August fest. Ein Bus bringt uns zu den verschiedenen Veranstaltungsorten. Die Teilnahme an der „Nacht der Kirchen“ ist kostenlos. Programm für Gehörlose und Anmeldung bei Pastorin Ehm ab Mitte August.

# Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

## Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Kaiserslautern:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Landau-Queichheim:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Ludwigshafen:** So., 23.8., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Sommer)  
**Neustadt:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Pirmasens:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Speyer:** August keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Zweibrücken:** So., 2.8., 14.15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

## Familientag in Elmstein

Am Sa., 5.9. sind alle Familien eingeladen zu einem Erlebnistag auf dem Gelände des Naturfreundehauses in Elmstein. Der Tag wird gemeinsam veranstaltet von dem Landesverband der Gehörlosen, der Katholischen und der Evangelischen Gehörlosenseelsorge. Nähere Infos gibt es bei Friedhelm Zeiß.

# Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

## Unsere Gottesdienste

Im August ist Sommerpause, es finden keine Gottesdienste und Veranstaltungen statt.

## Pastor Markus Heide hat vom 12.-29. August Urlaub.

Vertretung für dringende Fälle ist Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorgerin, Hernik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel: 0176/64176950, Fax: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net

## Ev. Kirche im

# Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 0800/101095811, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

## Neue Adresse des Schriftleiters für die Rheinland-Seite

Ich bin im Saarland umgezogen von Nalbach nach Homburg.

Homburg liegt nahe an der Grenze zur Pfalz, ist verkehrsgünstiger. Hier die neuen Angaben:

Pfr. Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg,

Fax: 0800/101 095 811; E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de.

Ich habe mir die Fax-Nummer mit der Vorwahl 0800 als besondere Büro-Faxnummer besorgt, da braucht man dann keine Ortsvorwahl. Früher gab es beim Faxen im örtlichen Netz ab und zu Probleme, mit der 0800er-Nummer geht alles viel besser. Bitte alle Termine und Berichte nur noch an die neue Fax-Nr. und an die neue E-Mail.

Vielen Dank und viele Grüße

Ralf Maier

## Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 30.8., 14.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen (Pfr. Josef Groß)

**Bonn:** 16.8., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 9. 8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, danach Versammlung, Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

**Dinslaken:** 16.8., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Kirchstr. 7

**Düsseldorf:** 23.8., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum Gladbacherstr. 25, danach Versammlung

**Duisburg:** 23.8., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

**Essen:** 2.8., Uhr Abendmahlgottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Reformationskirche

**Koblenz:** 2.8., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str.

**Köln:** August Ferienpause

**Krefeld:** August Ferienpause

**Moers:** August Ferienpause

**Mönchengladbach:** 16.8., 15 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung

**Mühlheim:** Sa., 1.8., 15 Uhr Gottesdienst danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

**Neunkirchen:** 13.8., 14 Uhr Gottesdienst danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

**Oberhausen:** 22.8., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, Oberhausen-Sterkrade

**Remscheid:** 2.8., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Saarbrücken:** August Ferienpause

**Solingen:** 16.8., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume; 2. 8., Gottesdienst, Theodor-Fliedner-Heim

**Wesel:** 16.8., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, Wesel, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Wetzlar/Braunfels:** 16.8., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Wuppertal:** 2.8., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst, danach Versammlung, Philippuskirche, Kohlstr. 150

## Termine und Berichte

### Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glücksklee“: 26.8., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26  
Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 6., 13., 20. u. 27.8., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 17., 24. u. 31.8., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt  
Deutsch für Gehörlose: 17., 24. u. 31.8., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen: 27.8., 16.45 - 19.45 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Eltern-Kind-Treffen: 28.8., 16 Uhr, Gemeindehaus Drabenderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

### Dinslaken: Maifest

Wir vom Verein „Frohsinn“ Dinslaken-Hiesfeld feierten am 17.5. unser Grillfest.

Es war gut besucht trotz angesagtem Regen. Doch der blieb



zu unserem Glück aus, so konnten wir gut draußen in Garten sitzen und den Tag in fröhlicher Runde genießen.

*Ingrid Diederichs*

### Wetzlar: Maiwanderung

Zur diesjährigen Wanderung am 1.5. trafen sich 15 gehörlo-



se und hörende Freunde morgens 9.15 Uhr im Gehörlosen-Zentrum. Hier wurden wir vom 1. Vorsitzenden des Gehörl. Sportclubs Wetzlar (Ausrichter der Wanderung) Herrn Dieter Löhr recht herzlich begrüßt. Nachdem in den Autos alles verstaut war, ging es los nach Groß-Rechtenbach ins ev. Gemeindehaus. Von hier ging nun die Wanderung bei schönem Wetter unter der Führung von Joachim Hedrich Richtung Weidenhausen durch den Wald vorbei an herrlich blühenden Rapsfeldern wieder zurück zum ev. Gemeindehaus. Dieter und Brigitte Löhr hatten ein gutes, kräftiges Mittagessen vorbereitet, das nun allen sehr gut schmeckte. Nach einer kurzen Pause trafen wir uns im Gemeindesaal (es kamen nun auch noch einige Freunde dazu), um am Gottesdienst, den unsere Gehörlosen-Seelsorgerin Frau Simone Pfitzner sehr gut vorbereitet hatte, teilzunehmen. Anschließend gab es Kaffee und leckeren Kuchen, der allen sehr gut schmeckte. Bei fröhlicher Unterhaltung blieben wir noch einige Zeit zusammen, bevor wir die Heimfahrt nach diesem schönen Tag antraten. *I.M.*



### Wuppertal: Versammlungen

**Barmen:** 9.8., 14.30 Uhr, Am Rott, Rödigerstr. 113

**Elberfeld:** 2.8., 15 Uhr, nach dem Gottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150

## Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Annaberg:** 29.8., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr.

37 (Sippel)

**Bautzen:** 16.8., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

**Borna:** Gottesdienst nach Vereinbarung, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 18.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Abendmahl, Kaube)

**Dresden:** 16.8., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Familiengottesdienst, Wagner); Erwachsenentreff: 13. u. 27.8., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 4. u. 18.8., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 11.8., 18 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 11.8., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) oder nach Vereinbarung

**Glauchau:** 16.8., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Verabschiedung Kluge)

**Leipzig:** 30.8., 15 Uhr Gottesdienst, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Seniorentreff: 18.8., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 18.8., 18 Uhr jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung, Tel: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

**Löbau-Zittau:** 22.8., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)

**Marienberg:** 2.8., Ausfahrt

**Meißen:** 9.8., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Wurzen:** 28.8., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** 16.8., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 13.8., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch im Pfarrhaus Schönau: nach Vereinbarung

## Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844, Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

### Gottesdienste und Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 15.8., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus; 23.8. Teilnahme am Gemeindefest der Altstadt-Gemeinde, ab 10 Uhr, vor oder in der Kirche

**Bad Berleburg:** 9.8., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung Baumrain-Klinik

**Bielefeld:** 16.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 13.8. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafe, HGZ; 4.8., 13.45 Uhr Andacht, HGZ

**Bochum:** 22.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; immer mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr; 19.8., 17 Uhr „Systemische Beratung, Teil II“ Frau Kuklinski; 19.8., 15 Uhr Offene Sprechstunde, Haus der Begegnung

**Coesfeld:** 1.8., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Kolpingbildungsstätte, Gerlever Weg

**Detmold:** 16.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 17.8., 14.30 Uhr Treffen im Diakon. Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

**Dortmund:** 9.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Dortmund, Soziales Zentrum, Westhoffstr.; 13. u. 27.8., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 6. u. 20.8., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** 16.8., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim Bamenohl, Alter Weg

**Gelsenkirchen:** 16.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemein-

deversammlung, Gemeindehaus Altstadt

**Gütersloh/Rheda:** 2.8., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 22.8., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungstätte Brockhagener Str.; 12.8., Frauentreff u. Männerkreis, Nachtwanderung

**Hamm: Achtung! Später!** 8.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Hamm, Kaffeetrinken u. Abendessen, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 17

**Herford/Bünde:** 9.8., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 21.8., 15 Uhr Gemeinendamtsnachmittag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 8.8., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung Steil-Haus; 4. u. 18.8., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 13.6. kein Gottesdienst, 15 Uhr Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

**Lippstadt:** 8.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte, Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

**Soest:** 16.8. **schon! 14 Uhr** Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Hohne-Kirche, anschl. Festversammlung, Kaffeetrinken u. Abend-Imbiss, Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff bitte nachfragen

**Lübbecke:** 23.8., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

**Lüdenscheid:** zurzeit kein Gottesdienst

**Lünen:** 2.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, St.-Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 12.8., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg, „Aktuelle 5 Minuten“, „Person aus der Bibel“

**Minden:** 2.8., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

**Münster:** 23.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10; 12. u. 26.8., 14 Uhr Seniorentreff GLZ Brockmannsweg; dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 11.8., 17 Uhr Bibelkurs, Waldeyerstr. 78, bitte vorher anmelden, Fax: 0251/81504

**Ochtrup:** 22.8., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken u. Vereinstreff, Gemeindehaus nebenan

**Paderborn:** 9.8., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 15.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Sommer- u. Grillfest des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 8.8., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine auch da; 19.8. Gemeindehaus „Blickpunkt“ Kanalstr. 16, Ibbenbüren, 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen u. Männertreff; 6.8., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St. Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

**Siegen:** 8.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Kaffeetrinken u. Abendimbiss; 11., 18. u. 25.8., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe; 14., 21. u. 28.8., 20 Uhr Stammtisch GSKC Siegen-Wittgenstein, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum Siegen, Sieghütter Hauptweg 100; 16.8., 11 Uhr Fahrt zur Jubelkonfirmation nach Soest

**Steinfurt:** 5.8., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

**Unna:** 22.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 7. u. 21.8., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 15.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

**Witten:** Sommerpause

**Wittgenstein/Erndtebrück: Achtung! 5. Samstag!** 29.8., 13.30 Uhr Planwagenfahrt zum 40-jährigen Bestehen des GV Wittgenstein, anschl. gemütliches Zusammensein, Gasthof „Ginsberger Heide“, dort auch Treffpunkt

## Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 24.5. ist Herr **Willi Napierski** aus Hagen im Alter von 84 Jahren gestorben.

Am 30.6. ist Frau **Regine Swambat**, Essen (früher: Dortmund) im Alter von 90 Jahren gestorben.

Gott spricht: „*Hab keine Angst. Ich habe dich erlöst. Ich habe dich mit deinem Namen gerufen. Du gehörst zu mir.*“ Jesaja 43,1

## Termine in Westfalen

### Westfälischen Jubelkonfirmation: Es klappt! 9 Anmeldungen!

(Stand 7.7.) zum letzten Mal in Soest

So., 16. August, 14 Uhr Hohne-Kirche und -Gemeindehaus  
Wer in den Jahren 1939, 1944, 1949, 1959 oder 1984 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen zur Westfälischen Jubelkonfirmation. Anmeldung bis zum 8.8. mit Kopie der Konfirmationsurkunde bei Pfr. Weiß, Fax: 0271/20134

26.8. Team Westfalen

### Konfirmation in Dortmund

4 junge Menschen in Dortmund konfirmiert. Nach fast einem Jahr Konfirmationsunterricht durch Fr. M. Hoffmann von der Rheinisch-Westfälischen Realschule Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation Dortmund und dem Gehörlosenseelsorger



der Evangelischen Kirche in Dortmund und Lünen Pfr. Hendrik Korthaus war es am 6.6. endlich soweit. Unter großer Anteilnahme der Familien, der Lehrerinnen und der Schulleitung, Pfr. B. Möring-Plath und natürlich der Mitschülerinnen wurden Robin Angelini, Julian Callauch, Tobias Heeb und Björn Lausche konfirmiert. An Hand verschiedener Symbole wurden noch einmal die verschiedenen Themen des Unterrichts aufgegriffen. Gemeinsam gebärdeten Gehörlose, Schwerhörige und Hörende auch verschiedene Gebärdenlieder. Nadja Jungblut, Isabell Kühn und Kevin Rohwedder aus der selben Gruppe wurden inzwischen in ihren Heimatgemeinden eingesegnet. Wir wünschen ihnen allen Gottes reichen Segen.

## Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

### Gottesdienste - Versammlungen - Veranstaltungen

**Bad Mergentheim:** 8.8. Ausflug Plaudertreff

**Calw:** 26.8., 14 Uhr Bibelstunde, anschl. Kaffeetrinken, Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1

**Hüttlingen:** 16.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche Hüttlingen

**Stuttgart:** 20.8., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, anschl. Kaffeetrinken, Karl-Wacker-Heim

**Winnenden:** Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

### Beratung für Hörgeschädigte

**Heilbronn:** Di., 4., 11. u. 18.8., 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7+9

**Neu! Schwäbisch Hall:** Mo., 10.8., 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger Landkreise Schwäbisch Hall u. Hohenlohe, Diakonieverband Schwäbisch Hall, Brenzhaus, Ebene 4, Mauerstr. 5, Schwäbisch Hall

**Urlaub von Frau Steidel: 24.8.-11.9.**

**Stuttgart:** dienstags, 14-16.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Offene Sprechstunde, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger, Stuttgart u. Landkreis Ludwigsburg, Heilbronner Str. 180, Neue Fax-Nummer in Stuttgart: 0711/165649195

**Urlaub von Frau Köble: 31.8.-11.9.**

### Berichte

#### Schwäbisch Hall: „Woche der Diakonie“

Am 20.6. wurde die Aktionswoche der Diakonie unter dem Thema „Ich freu mich auf dich“ mit einem bunten Bühnenprogramm eröffnet. Mit auf der Bühne war auch der Gebärdenchor, der mit den Gebärdenliedern durch Körpersprache und Mimik die größte Aufmerksamkeit bei den Zuschauern und Gästen erreichte. Eine gute Gelegenheit bot der „Markt der Diakonie“, die Angebote für Gehörlose und Hörgeschädigte vor Ort und in der Region zu präsentieren. Daher waren die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge, die Beratungsstelle für Hörgeschädigte sowie der Gehörlosenverein Schwäbisch Hall mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Neben vielen hörenden und gehörlosen Besuchern interessierte sich auch das Fernsehen für unsere Präsenz. Am Sonntag danach fand in der Kirche St. Michael der Eröffnungsgottesdienst statt. Dieser Festgottesdienst



*Im Innenhof beim Markt der Diakonie: Gehörlose spenden Beifall*

wurde vom Gebärdenchor mit gestaltet und von Diakonin Karin Haag gedolmetscht. Die zahlreichen Gehörlosen gingen danach noch zum gemeinsamen Mittagessen in die Stadt.

#### Stubersheim: Festgottesdienst zum Gustav-Adolf-Fest

Am Wochenende vom 26.- 28.6. war das Gustav-Adolf-Fest zu Gast im Geislinger Kirchenbezirk. Das Gustav-Adolf-Werk ist Partner evangelischer Minderheiten in der Welt und daher waren viele Gäste aus dem Ausland gekommen. Neben dem Eröffnungsgottesdienst am Freitagabend in Geislingen gab es am Sonntag ein weiteres Angebot für Gehörlose: Pfrin. Edeltraud Meyer hatte zum Festgottesdienst nach Amstetten-Stubersheim eingeladen. In diesem Gottesdienst für Hörende und Gehörlose predigte Gehörlosenpfarrer Lorand Jaray, der zum Fest aus seiner Heimat Ungarn angereist war. Nach einem Stehempfang gingen die Gehörlosen zum gemeinsamen Mittagessen. Eine Gruppe der gehörlosen Besucher war von Stuttgart mit der Bahn und das letzte Stück sogar mit der Dampflok angereist. Der Besuch wurde mit einem Freizeitvortreffen verbunden, denn vom 6.-16. Juli fahren Gehörlose aus Württemberg nach Ungarn und werden dort Pfr. Jaray wieder begegnen und auch ungarische Gehörlose treffen.



*Stehempfang nach dem Gottesdienst*

## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

### Gebärden-Gottesdienste

**Graz:** So., 30.8., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Wien:** nächster Gottesdienst im September



**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei\_vetter@t-online.de

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

ISSN 0042-0522



- 1.8. Ruth Jakuszeit, Bad Windsheim, 88 J.  
 1.8. Anni Mützel, Schweinfurt, 86 J.  
 1.8. Lina Köhler, Kamsdorf, 84 J.  
 1.8. Brunhilde Greuling, Nürtingen, 75 J.  
 1.8. Eva Klein, Eppelheim, 75 J.  
 1.8. Erna Peschla, Leichlingen, 75 J.
- 2.8. Martha Bolz, Marburg, 90 J.  
 2.8. Frieda Kopatz, Witten, 89 J.  
 2.8. Ursula Meyer, Bremerhaven, 86 J.  
 2.8. Maria Kaczmarek, Taufkirchen, 80 J.  
 2.8. Gerhard Seigerschmidt, Lauf, 70 J.
- 3.8. Adalbert Bruck, Finnentrop, 91 J.  
 3.8. Margarete Hößler, Hildesheim, 83 J.  
 3.8. Heinrich Stöber, W.-Reichensachsen, 70 J.
- 4.8. Inge Cwielong, Heilbronn, 86 J.  
 4.8. Maria Pohle, Berlin, 85 J.  
 4.8. Hans-Joachim Friedrich, Frankfurt/M., 81 J.  
 4.8. Kaja Eggers, Bremen, 80 J.  
 4.8. Traute Bliesener, Hamburg, 70 J.  
 4.8. Elfriede Urban, Nürnberg, 70 J.  
 4.8. Klaus Dyroff, Großkrotzenburg, 65 J.
- 5.8. Gottfried Roßner, Bayreuth, 83 J.  
 5.8. Klaus-Peter Hambeck, Waiblingen, 70 J.
- 6.8. Hilde Buchholz, Hamburg, 91 J.  
 6.8. Walter Förste, Bremen, 88 J.  
 6.8. Wilhelm Schmidt, Bayreuth, 85 J.  
 6.8. Inge Herr-Schwald, Lörrach, 80 J.  
 6.8. Günther Wölms, Mainz, 75 J.
- 7.8. Hilde Paetzold, Bielefeld, 85 J.  
 7.8. Elisabeth Milzsch, Berlin, 82 J.  
 7.8. Peter Polesana, Hamburg, 81 J.  
 7.8. Ingrid Völler, Meiningen, 70 J.
- 8.8. Babette Rogler, Bayreuth, 97 J.  
 8.8. Else Junker, Bremen, 96 J.  
 8.8. Gerhard Sauerbrey, Frankenhain, 75 J.  
 8.8. Gudrun Barth, Erfurt, 70 J.  
 8.8. Erika Jauernig, Berlin, 65 J.
- 9.8. Walter Junghans, Tanna, 87 J.  
 9.8. Annedore Mergler, Würzburg, 87 J.  
 9.8. Walter Hohmeier, Hamburg, 84 J.  
 9.8. Lisa Lorenz, Bremerhaven, 80 J.
- 10.8. Elisabeth Defke, Raesfeld, 91 J.  
 10.8. Anneliese Schmiedel, G.-Wyhlen, 81 J.  
 10.8. Ruth Gedigk, Bochum, 80 J.  
 10.8. Anna Winzer, Ulm, 60 J.
- 11.8. Herbert Rosenbusch, Marktglöitz, 100 J.  
 11.8. Eugen Schulz, Stein, 90 J.  
 11.8. Peter Schneck, Ditzingen, 85 J.  
 11.8. Karoline Wohlfahrt, Rüsselsheim, 70 J.
- 12.8. Margarete Schröder, Hamburg, 87 J.  
 12.8. Anni Bricke, Hannover, 84 J.  
 12.8. Christine Eckert, Dresden, 81 J.  
 12.8. Günter Adams, Ochtendung, 70 J.  
 12.8. Harro Schober, Berlin, 70 J.
- 12.8. Rolf Heere, Seelze, 65 J.
- 13.8. Richard Papp, Stuttgart, 84 J.  
 13.8. Hildegard Goretzki, München, 82 J.  
 13.8. Dieter Arenz, Frankfurt/M., 75 J.  
 13.8. Adolf Schmidt, Gernsheim, 70 J.
- 14.8. Wolfgang Esche, Niederdodeleben, 88 J.  
 14.8. Charlotte Kalow, Berlin, 86 J.  
 14.8. Else Schneck, Oberndorf, 84 J.  
 14.8. Annemarie Hoops, Meldorf, 75 J.  
 14.8. Günter Genck, Issigau, 70 J.
- 15.8. Dora Krabbe, Celle, 98 J.  
 15.8. Alois Krzystetsko, Schorndorf, 93 J.  
 15.8. Rudolf Drittnr, Gengenbach, 83 J.  
 15.8. Martin Saile, Solingen, 83 J.  
 15.8. Maria Stegmaier, Deizisau, 82 J.
- 16.8. Herbert Scheibe, Frielendorf, 87 J.  
 16.8. Brunhilde Mager, Wiesenburg, 81 J.  
 16.8. Wolfgang Brückner, Fichtenberg, 65 J.  
 16.8. Christel Falk, Marl, 65 J.
- 17.8. Koos de Ligt, Frankfurt/M., 75 J.  
 17.8. Walter Timme, Hamburg, 75 J.  
 17.8. Dagmar Krabbe, Dresden, 65 J.  
 17.8. Peter Uschmann, Erfurt, 65 J.
- 18.8. Hilda Pucker, Frankfurt/M., 87 J.  
 18.8. Dieter Neumann, Guben, 75 J.  
 18.8. Ludmilla Reichert, Göppingen, 75 J.  
 18.8. Renate Tiedemann, Berlin, 75 J.
- 19.8. Willy Maier, Bad Peterstal, 89 J.  
 19.8. Marlene Fröhlich, Weidenhahn, 60 J.
- 20.8. Heinrich Eitzert, Philippsthal, 91 J.  
 20.8. Frau Schaus, Runkel, 89 J.  
 20.8. Fritz Böttcher, Hamburg, 81 J.  
 20.8. Isolde Schmalfuß, Schneeberg, 80 J.  
 20.8. Werner Irion, Dinslaken, 70 J.  
 20.8. Helene Trick, Oberndorf, 65 J.  
 20.8. Gerd Schweder, Hannover, 65 J.
- 21.8. Frida Mittelmaier, Crailsheim, 87 J.  
 21.8. Ursula Reisinger, Bielefeld, 80 J.  
 21.8. Kurt Wuttke, Halle, 80 J.  
 21.8. Irene Wickert, Elztal-Dallau, 60 J.
- 22.8. Johanna Werner, Hannover, 89 J.  
 22.8. Paula Liell, St. Wendel, 88 J.  
 22.8. Gertrud Albrecht, Magdeburg, 86 J.  
 22.8. Anneliese Krug, Berlin, 86 J.
- 22.8. Erika Thiergärtner, Nürnberg, 84 J.  
 22.8. Harald Meyer, Bremerhaven, 83 J.  
 22.8. Friedrich Thiergärtner, Nürnberg, 82 J.  
 22.8. Fritz Herb, Karlsruhe, 75 J.  
 22.8. Rolf Meier, Dresden, 65 J.  
 22.8. Ingrid Strauß, Velbert, 65 J.
- 23.8. Eleonore Britsch, Tamm, 87 J.  
 23.8. Robert Hümmel, Bayreuth, 80 J.  
 23.8. Ilse Neubert, Schwarzenberg, 75 J.  
 23.8. Gisela Mehner, 70 J.  
 23.8. Waltraud Friedemann, Leipzig, 65 J.  
 23.8. Werner Werthwein, Schwäb. Hall, 60 J.
- 24.8. Walter Schwarz, Herrenberg, 81 J.  
 24.8. Reinhard Baumert, Wiesbaden, 65 J.
- 25.8. Hildegard Srebne, Oschersleben, 84 J.  
 25.8. Elisabeth Neubauer, Brackenheim, 80 J.  
 25.8. Karl Mutschler, Fluorn, 65 J.
- 26.8. Else Hansen, Hemme, 95 J.  
 26.8. Gisela Hollinger, 84 J.  
 26.8. Robert Jindra, Ulm, 83 J.  
 26.8. Ilse Gorbatschew, Hamburg, 80 J.  
 26.8. Günther Saint-Memant, München, 80 J.  
 26.8. Gertrud Wuttke, Halle, 80 J.  
 26.8. Dieter Wagner, Mannheim, 65 J.
- 27.8. Käthe Golnik, Hamburg, 88 J.  
 27.8. Berthold Stahl, Siegen, 65 J.
- 28.8. Leonhard Staubach, Lauterbach, 88 J.  
 28.8. Heinrich Haupt, Niederrodenbach, 84 J.  
 28.8. Siegfried Srebne, Gardelegen, 84 J.  
 28.8. Willi Brune, Hüllhorst, 83 J.  
 28.8. Gertrud Brenner, Schwäb. Gmünd, 80 J.  
 28.8. Lilli Rosentreter, Gröbenzell, 70 J.  
 28.8. Roswitha Nowotni, Dettingen, 65 J.
- 29.8. Rudolf Schellenberg, Berggau 93 J.  
 29.8. Marianne Brückner, H.-Ernststahl, 91 J.  
 29.8. Emilie Bieler, Siegen, 89 J.  
 29.8. Otto Milzsch, Berlin, 86 J.  
 29.8. Thea Strauß, Berlin, 75 J.
- 30.8. Adele Geihe, Bamberg, 83 J.  
 30.8. Harald Weickert, Berlin, 83 J.
- 31.8. Klara Kaufmann, Herbolzheim, 90 J.  
 31.8. Erika Dettmann, Berlin, 83 J.  
 31.8. Edith Adams, Hilchenbach, 82 J.  
 31.8. Hans-Jürgen Kley, Hamburg, 75 J.  
 31.8. Elfriede Rotter, Berlin, 65 J.

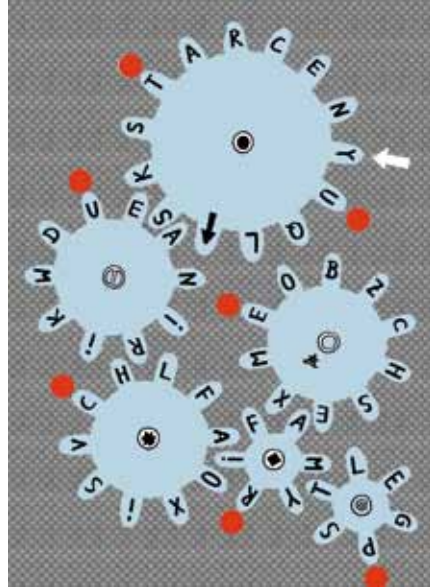


# Rätseelseite



## Faultier

In dem berühmten Werk „Brehm’s Tierleben“ ist eine schöne Abbildung des Zweifinger-Faultiers zu sehen. Welches dieser vier Bilder ist das richtige?



## Feierabend

Fred hat gleich Feierabend. Er muss nur noch seine Druckmaschine reinigen. Und dann geht er ... wohin? So finden Sie die Lösung: Drehen Sie das große Zahnrad so weit gegen den Uhrzeigersinn (also nach rechts), bis sich die beiden Pfeile gegenüber stehen. Die Buchstaben, die dann bei den roten Punkten stehen, ergeben das Lösungswort (von oben nach unten gelesen).

## Lösung der letzten Ausgabe:

Ich heiße ... : „DER EIGENE“

... **K. Müller:** Karlo steht links, neben ihm der alte Konrad, Klaus mit dem Fußball, und ganz rechts steht der lange Kevin.



## Foto-Nostalgie

Hanna hat etwas gegen moderne Digital-Kameras. Sie knipst am liebsten mit ihrer alten Kleinbild-Kamera. Doch bei diesem Bild wurde der Film nicht richtig weiter transportiert, deshalb sind zwei Aufnahmen übereinander geraten ... Auf diesem „Doppel-Bild“ sehen Sie Flächen, die mit einem Punkt markiert sind – und Flächen ohne solchen Punkt. Wenn Sie alle Flächen mit einem Punkt farbig anmalen, dann zeigen die weißen Flächen, wo Hanna und ihre Freundin waren. Wie heißt das berühmte Gebäude – und in welchem Land steht es?

# Calvin - der erste Kapitalist?

Es gibt eine ganze Menge Vorurteile zu Johannes Calvin. Streng sei er gewesen. Und manchmal grausam, wenn es darum ging, seinen Glauben in Genf durchzusetzen. Kaum Freuden hat er gekannt. Das einzige, was erlaubt war, war die Arbeit.

Wenn man sich die Bilder von Calvin anschaut, die in seiner Zeit gemalt wurden, dann mag man das wohl glauben. Er schaut wirklich auf allen sehr, sehr streng. Aber das war üblich damals: er war ein Gelehrter und die lächeln nicht, sondern schauen gelehrt daher.

Er wurde nach Genf gerufen, weil die Stadtherren nicht mehr weiter wussten. Er sollte streng durchgreifen und den reformierten Glauben durchsetzen. Strenge war also sein Auftrag.

Eine weitere Behauptung zu Calvin ist, dass er im Grunde verantwortlich für den Kapitalismus und das Streben nach immer mehr Profit ist.

Begründet wird diese Behauptung mit zwei Gedanken, die Calvin wichtig waren: die doppelte Prädestination und die (später so genannte) innerweltliche Askese.

## Prädestination

Prädestination bedeutet „Vorherbestimmung“. Für Calvin war der Glaube wichtig, dass Gott den Menschen zur Rettung durch Christus und zur Verdammnis vorherbestimmt hat. Kein Mensch kann an dieser Erwählung etwas ändern. Er kann weder durch gute Taten noch durch frommes Tun daran etwas ändern. Es ist allein Gottes Wille und Entscheidung, ob ein Mensch gerettet wird oder verdammt.

Das klingt grausam. Wir können nichts tun, sind Gott ganz ausgeliefert. Auch wenn ich mich noch so sehr bemühe, wenn ich nicht erwählt bin, dann bin ich verloren.

Calvin hat das aber anders verstanden. In einer Zeit der Verfolgung von reformierten Christen (zum Beispiel in Frankreich) sah er in der Erwählung die größte Hoffnung.

Auch wenn ich mich den Verfolgern ergebe, meinen (richtigen) Glauben verrate: weil Gott mich erwählt hat, kann ich nicht verloren gehen. Nicht der Wille und das Handeln der Menschen ist wichtig, sondern allein Gott.

## Bescheiden leben

So wie die anderen Reformatoren auch, wandte sich Calvin gegen ein Leben in Saus und Braus. Die Reichen damals konnten sich alles leisten und lebten in unvorstellbarem Luxus. Die Armen dagegen hatten kaum genug zum leben. Überall gab es Bettler.

Im Zuge der Reformation setzte sich ein bescheidener und sparsamer Lebensstil durch.

## Kapitalismus?

Eine Theorie aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts sagt, dass sich aus der Prädestinationslehre und dem „erzwungenen“ bescheidenen Lebensstil der „Geist des Kapitalismus“ entwickeln konnte.

Weil die Menschen sich fragten, ob sie von Gott erwählt seien oder nicht, suchten sie nach Zeichen für diese Erwählung. Sie hatten große

Geschäfte und wurden damit immer reicher, auch wenn sie bescheiden lebten.

Ob das stimmt? Ich weiß es nicht. Die moderne Geschichtsforschung sagt „Nein“. Man hat Briefe und Tagebücher von Anhängern von Calvin untersucht. Dort fand man nicht, dass die Menschen in Angst lebten, nicht erwählt zu sein. Im Gegenteil, sie waren sich sicher, zu den Erwählten zu gehören.

## Kampf gegen Armut

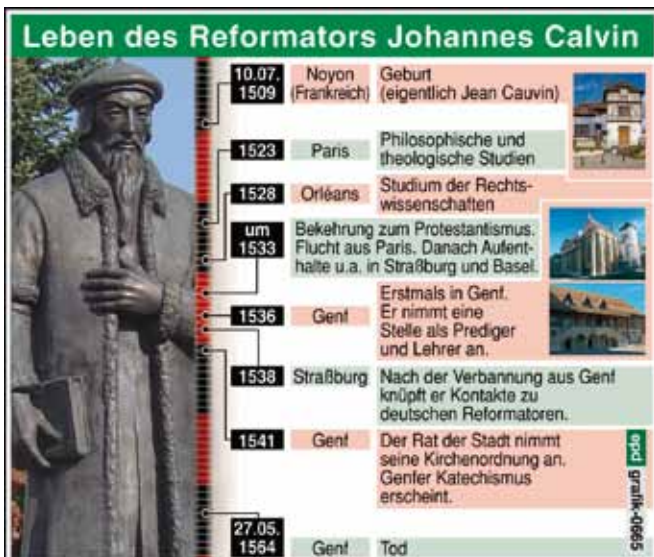
Calvin selbst hat maßloses Anhäufen von Reichtum immer verurteilt. Für ihn war der Kampf gegen die Armut immer wichtig.

Zwar ist für ihn Reichtum und Armut von Gott gegeben. Aber er sieht in beidem eine Prüfung. Die Armen sollen ihr Schicksal in Geduld tragen und nicht rauben und betrügen. Die Reichen aber sollen erkennen, dass Gott sie mit ihrem Reichtum zu Freigiebigkeit und Liebe zu den Armen herausfordert. Gott schickt ihnen die Armen als seine Boten. In den Armen kommt Gott selbst

Calvin fordert Einrichtungen, in denen den Armen geholfen wird. Bildung ist dabei ganz wichtig für ihn. Und die Abschaffung der Armut ist das Ziel und eine Aufgabe der Gemeinschaft.

Mit dem, was heute den Kapitalismus ausmacht, hat das aber nichts zu tun. Denn da interessiert nur der Profit um des Profits willen.

RONALD ILENBORG





## Die Briefe von Paulus an die Thessalonicher und an Philemon

# Die Rückkehr von Jesus und ein entlaufener Sklave

Zwei Briefe hat Paulus an die Christen in der Stadt Thessalonich geschrieben. Zwei Briefe? Der erste ist sehr persönlich: Paulus erinnert an seinen Besuch in der Stadt, er kennt die Menschen dort, tröstet und ermahnt. Der zweite Brief ist allgemein, so als ob Paulus die Gemeinde in Thessalonich gar nicht kennen würde. Paulus schreibt über die Rückkehr von Jesus auf diese Welt – aber er tut das ganz anders, als sonst in seinen Briefen.

Können beide Briefe von demselben Mann geschrieben worden sein? Viele Theologen vermuten: den zweiten Brief hat Paulus nicht selbst geschrieben, sondern ein Schüler, der in seinem Namen schreibt. Schauen wir genauer hin!

**D**er erste Brief nach Thessalonich: Paulus erinnert sich gern an seine Zeit in Thessalonich. Als er dort war und die Gemeinde gründete, da wurde er freundschaftlich aufgenommen – und mit ihm der christliche Glaube:

Ihr seid ein Vorbild für alle Christen im Norden Griechenlands, schreibt er (1. Thessalonicher 1). Aber Paulus lobt nicht nur die freundlichen und am Glauben interessierten Thessalonicher, sondern auch – sich selbst: Er hat offen

und mutig geredet, er beutet niemanden aus und er betrügt nicht. Er hat selbst gearbeitet, damit die Gemeinde nicht seinen Unterhalt bezahlen musste, er war gottgefällig, gerecht und niemand konnte ihm etwas vorwerfen. (1. Thessalonicher 2)

Selbstlob ist peinlich. Warum muss Paulus so sehr betonen, wie anständig und vorbildlich er sich verhalten hat?

Die Antwort folgt gleich: Die Christen in Thessalonich werden von ihren jüdischen Mitbürgern verfolgt, benachteiligt und unterdrückt. Der christliche Glaube ist wunderschön – aber er bringt auch Streit und Ärger mit denen, die diesen Glauben nicht teilen.

Und da könnte es sein, dass man sich bei solchen Auseinandersetzungen fragt: „Bin ich vielleicht auf einen Betrüger hereingefallen? Hat Paulus vielleicht nur schöne Worte gemacht? Haben seine Gegner Recht? Die sagen, dass Paulus Lügen verbreitet und überall Unruhe stiftet.“

Darum ist es so wichtig, dass Paulus zuverlässig, vertrauenswürdig und uneigennützig ist.

Und das sollen die Christen in Thessalonich auch sein. Darum folgt jetzt – wie immer – eine Liste mit Ratschlägen für das tägliche Leben: am Anfang steht Treue in der Ehe. Dann: Keinen Betrug, Respekt für die Schwestern und Brüder im Glauben, ein ruhiges Leben, wo jeder seine Arbeit tut, so dass er davon leben kann.

**D**ann unterbricht Paulus diese Aufzählung guter Taten.

Ein wichtiges Thema muss noch erklärt werden: Wie ist das mit der Auferstehung der Toten? Die Christen erwarteten damals, dass Jesus bald wieder auf die



Christus kommt wieder und schafft das ewige Heil. „Das jüngste Gericht“ gemalt von Michelangelo Buonarroti in der Sixtinischen Kapelle des Vatikan. Fertiggestellt 1541.

Erde kommt und ewiges Heil schafft. Nun sind aber schon einige Christen gestorben. Was ist mit diesen Verstorbenen, wenn Christus jetzt wiederkommt?

Paulus beruhigt die Gemeinde: die verstorbenen Christen werden wieder zum Leben erweckt, wenn Jesus kommt. Sie kommen als Erste zu Gott, und erst dann wir, die wir noch leben. (1. Thessalonicher 4)

Dieser Tag, an dem Jesus wiederkommt, der ist bald da. Da ist sich Paulus sicher. Darum sollen die Christen sich mit ihrem ganzen Leben darauf einstellen. Sie sollen im Licht leben, nicht in der Finsternis. Sie sollen ihr Leben nicht verschlafen (das tut man im Dunkeln), sondern wach und klar sein (so wie am helllichten Tag). Sie sollen sich für ein kämpferisches Leben in dieser Welt ausrüsten – mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe, mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

Zum Abschluss folgen wieder Anweisungen für das gemeinsame christliche Leben: Die Thessalonicher sollen ihren religiösen Führern mit Respekt begegnen, in Frieden miteinander leben, die Unordentlichen zur Disziplin ermahnen, die Ängstlichen trösten, die Schwachen unterstützen und geduldig mit allen sein. Sie sollen Bosheiten nicht

mit neuen Bosheiten vergelten, sie sollen sich freuen, beten, danken, Gottes Geist Raum geben, alles prüfen, aber nur das Gute behalten und alles Böse vermeiden, egal, wie es aussieht.

Und dann endet auch dieser Brief mit einem Segen: Der Gott des Friedens schenke euch sein Heil, er erhalte euren Geist, eure Seele und euren Leib. (1. Thessalonicher 5).

Der zweite Brief beginnt mit den Nöten, Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen, unter denen die Thessalonicher leiden müssen (2. Thessalonicher 1). Und er erklärt: Das muss so kommen. Bevor Jesus wiederkommt, müssen Ungerechtigkeit, Gottlosigkeit und Bosheit zunehmen. Am Ende wird Satan selbst auf der Erde erscheinen. In dieser Situation müssen die Christen standhaft sein. (2. Thessalonicher 2)

Ratschläge und Ermahnungen, wie sie in jedem Brief von Paulus typisch sind, fallen im 2. Thessalonicherbrief sehr kurz aus. Es ist eine ausführliche Ermahnung zur Arbeit. Niemand soll auf Kosten anderer leben! Und Paulus stellt die Regel auf: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!

Und dann wieder zum Schluss ein Segen: Der Herr des Friedens schenke euch den Frieden zu jeder Zeit und in jeder Weise. Er sei mit euch allen. (2. Thessalonicher 3)

Jeder Brief enthält Ratschläge und Ermahnungen für das christliche Leben. Der Brief von Paulus an Philemon ist ein einziger Ratschlag zum guten Leben. Was war geschehen?

Philemon hatte einen Sklaven. Der heißt Onesimus. Und Onesimus ist seinem Herrn Philemon davongelaufen. Das war streng verboten und wurde schwer bestraft, wenn der Sklave wieder gefangen wurde.

Nun hat sich

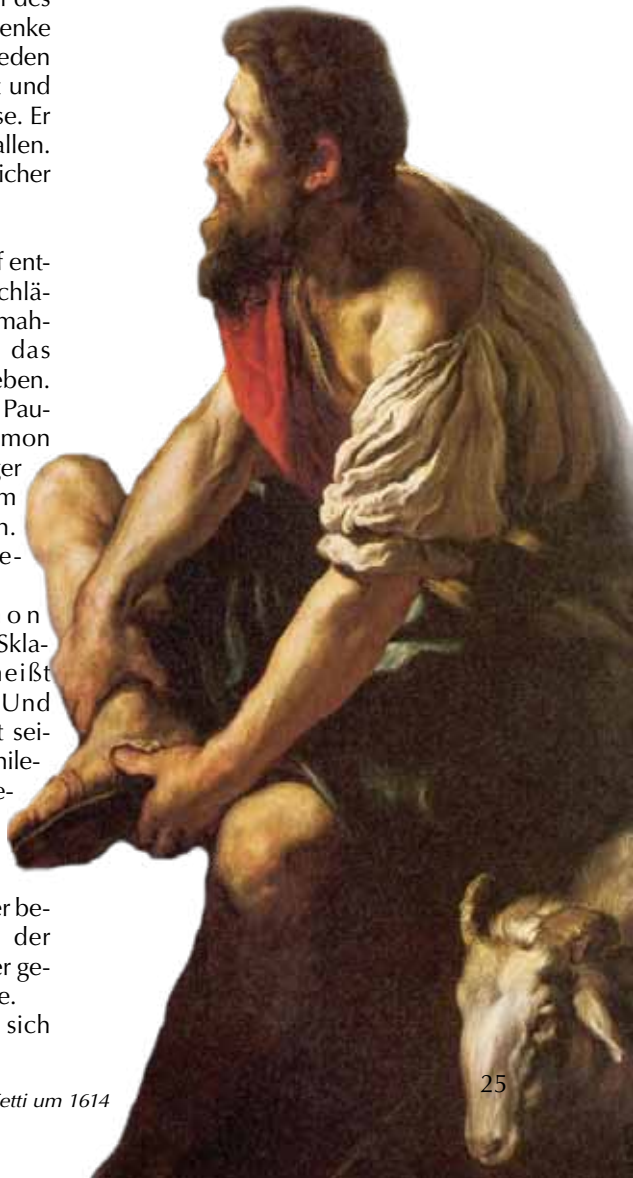
Onesimus zu Paulus geflüchtet. Der sitzt gerade in Ephesus im Gefängnis und freut sich, dass Onesimus ihn dort besucht und unterstützt.

Aber was tun? Paulus kann nicht akzeptieren, dass ein Sklave seinen Herrn verlässt. Genauso unmöglich ist es aber, dass der Christ Onesimus von seinem christlichen Herrn Philemon bestraft wird, denn beide sind Brüder durch den Glauben.

Paulus schickt also Onesimus zurück zu Philemon. Aber er gibt ihm einen Brief mit. Und in dem schreibt er: Ich will dir, Philemon, nichts befehlen. Aber ich bitte dich: Nimm Onesimus so freundlich auf, wie du mich aufgenommen hättest. Und wenn er dir Schaden angerichtet hat, dann setz das auf meine Rechnung! Ich bezahle alles. Onesimus ist mir hier im Gefängnis ein so guter Freund geworden – wie mein eigenes Kind. Und am schönsten wäre es, du schickst ihn zu mir zurück. Ich kann ihn hier gut gebrauchen. Das wäre eine wirkliche Freude. Ob Philemon so einem Wunsch widerstehen konnte?

Was aus Onesimus geworden ist, das wissen wir nicht. Aber mit diesem Brief in der Hand konnte sein Herr ihn sicher nicht bestrafen.

ROLAND KRUSCHE



**hoerhelfer**<sup>®</sup>  
Das größte Versandhaus für besseres Hören

**Sonic Boom Classic**

Nur **49,90 €**

Nie wieder verschlafen, dank extra lautem Weckton und starkem Vibrationskissen!

- Weckton bis zu 113 dB!
- Tonhöhe des Wecktons verstellbar

Keine Versandkosten!

Jetzt kostenlosen 80-seitigen Katalog anfordern!

\* Preis inkl. MwSt.

- Inklusive extra starkem Vibrationskissen
- Große, gut lesbare analoge Anzeige (blaue Hintergrundbeleuchtung)
- 3 Funktionen: Vibration + Weckton, nur Vibration, nur Weckton
- Weckwiederholung nach 4 Minuten

➔ ... mehr Infos auch unter [www.hoerhelfer.de](http://www.hoerhelfer.de)!

**Bestellfax: 0800/1003855**  
Oder senden Sie einfach eine E-Mail an [info@hoerhelfer.de](mailto:info@hoerhelfer.de)  
hoerhelfer · Provinstraße 52 · D-86153 Augsburg

# Ein Tag für die Seele

Viele wertvolle Dinge gehen uns Menschen heute verloren. Unberührte Naturflächen, alte Handwerkskunst, Tier- und Pflanzenarten, die vom Aussterben bedroht sind, das Leben in der Großfamilie, das Wissen um die Heilkräfte der Natur - dies und vieles andere wird zum Opfer des „Fortschritts“. Erst, wenn sie dann fast verschwunden sind, merken viele auf einmal, wie wertvoll diese Dinge eigentlich sind (oder: waren).

Zu diesen bedrohten oder gefährdeten Dingen zählt ganz sicher auch der Sonntag. Immer mehr wird er ‚aufgeweicht‘. Er ist für viele zu einem zusätzlichen Arbeits-, Einkaufs- und Geschäftstag geworden: In manchen Fabriken läuft die Produktion an sieben Tagen in der Woche. In den Städten gibt es immer mehr verkaufsoffene Sonntage. Und wie viele Menschen erledigen am Sonntag die Arbeiten, die im Laufe der Woche liegen geblieben sind? - Bestimmt viele Millionen!

---

Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte.

1. Mose Kapitel 2 Vers 3

---

Noch vor wenigen Jahrzehnten war das völlig anders: Da durften wir als Kinder am Sonntag nicht einmal auf der Straße Fußball spielen. Hätte eine Hausfrau (oder ein Hausmann) sonntags Wäsche aufgehängt, wären schnell die Proteste der Nachbarn laut geworden. Manchmal kam sogar die Polizei, wenn jemand am Sonntag seinen Rasen mähte oder sein Auto reparierte. Damals stand der Sonntag unter strengem gesetzlichem Schutz.

Auch heute gibt es noch Gesetze zum Sonntagsschutz, doch die werden immer mehr aufgeweicht. Viele Menschen haben für solche Gesetze kein Verständnis mehr. Sie halten es für normal, dass am Sonntag alles möglich ist, was auch die Woche über läuft. „Das ist doch meine Sache, wie ich den Sonntag verbringe, da brauche ich keine Vorschriften,“ sagen sie. Aber irgendwann werden sie merken, dass etwas Wichtiges verloren ist, wenn der Sonntag nicht mehr Sonntag ist.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) eine Aktion gestartet unter dem Motto: „Gott sei Dank, es ist Sonntag.“ (Internetauftritt: [www.ekd.de/sonntagsruhe](http://www.ekd.de/sonntagsruhe)) Diese Aktion ermutigt alle Christen, sich einzusetzen für den Schutz des Sonntags, weil der Sonntag unser Leben menschlicher und reicher macht. Der Sonntag ist der Tag für die Seele.

Die Aktion nennt viele gute Gründe für den Schutz des Sonntags, unter anderem folgende:

- Der Sonntag ist der Ruhetag, der unserem Leben seinen Rhythmus gibt. Ohne einen festen Rhythmus von Arbeit und Ruhe werden Menschen krank. („Ohne Sonntag gibt’s nur noch Werktage“)
- Der Sonntag ist Feiertag. Unser Leben die Woche über ist geprägt von vielen Vorschriften und Zwängen. Am Sonntag sind wir frei davon und können das Leben feiern.
- Der Sonntag ist ein Tag der Besinnung: Er lädt uns ein, über unser Leben und über seine Grundlagen nachzudenken.
- Der Sonntag ist ein freier Tag für alle, nicht nur für die Mitglieder der Kirchen.
- Der Sonntag stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Maschinen brauchen keine Pausen, aber der Mensch!



Gott  
sei Dank, es ist  
**Sonntag**  
Evangelische Kirche

- Der Sonntag zeigt uns, dass es Werte gibt, die man nicht kaufen kann.
- Der Sonntag ist Familientag. Diesen Tag soll und kann die ganze Familie gemeinsam verbringen.
- Der Sonntag schafft Kraft für die neue Woche. Er ist eine notwendige ‚Atempause‘ für unser Leben.

Arbeiten und Kaufen - das ist nicht Alles: Der Sonntag schenkt uns vieles, was unser Leben reich und glücklich machen kann. Es wäre schlimm, wenn wir diese Möglichkeit leichtfertig verspielen würden. Gott sei Dank, es ist Sonntag - das sollen auch in Zukunft die Menschen noch sagen können!

ROLAND MARTIN





# Uorientierung

**V**ielleicht kennen Sie das Reha-Zentrum für Hörgeschädigte in Rendsburg am Paradeplatz. Viele die dort waren, erzählen ganz begeistert davon.

Im Sommer wird das Zentrum an einen neuen Standort innerhalb Rendsburg mit verbesserter Ausstattung für die Teilnehmenden ziehen. Das bedeutet natürlich viel Arbeit. Organisieren, sortieren, einpacken. So war es erstaunlich, dass doch noch kurz vor Schluss ein Orientierungsseminar für Mitarbeitende in der Arbeit mit Hörgeschädigten zustande kam.

**E**ine Woche lang haben wir, eine Gruppe aus Sozialpädagoginnen vom Integrationsfachdienst in Thüringen, eine Psychologin und ich als Pfarrerin, uns von morgens bis abends nahezu alle Angebote für Hörgeschädigte in Hamburg und Schleswig Holstein angeschaut: Berufsbildungswerk, Fachschule

für Sozialpädagogik, Einrichtungen für Mehrfachbehinderte, Werkstätten, Schule für Hörgeschädigte, Gebärdensprachwohnungs-gemeinschaft. ..

Daneben gab es interessante Neuigkeiten und Informationen über Tess und Telesign, Deutsche Gesellschaft für Hörgeschädigte und Deutschen Gehörlosen Bund. In Husum besuchten wir auch das Schloss-Café, das von Hörgeschädigten geleitet wird. Ganz super!

Überall trafen wir Menschen, die begeistert und engagiert von ihrer Arbeit berichteten und auf viele Hörgeschädigte, die selbstbewusst und selbstverständlich ihren Platz im Leben behaupten. Das hat uns alle sehr beeindruckt.

**A**n den langen Abenden erzählten wir uns dann noch über unsere doch sehr unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen. Es ist schon ein gewaltiger Unterschied, ob ich als Seelsorgerin oder im Integrationsfachdienst arbeite, ob ich einen Menschen als Geschöpf Gottes betrachte oder als Klient, den es bestmöglich sozial und beruflich zu integrieren gilt. Wir alle nahmen ganz viele Anregungen mit und möchten nun auch verstärkt auf die Möglichkeiten hinweisen, die Rendsburg bietet: den Hörgeschädigten und denen, die mit ihnen zusammenarbeiten an einer Verbesserung der Kommunikations- und Integrationsmöglichkeiten mitzuwirken, damit Leben in Beruf und Freizeit gelingt.

Bericht vom Orientierungsseminar/ Grundkurs in der Arbeit mit Hörgeschädigten in Rendsburg vom 1.-5.6.2009

BARBARA EGER

## Anzeige

### Mutter - Kind - Kuren

für Hörgeschädigte Mütter und/oder hörgeschädigte Kinder.

Begleitet von einer Dolmetscherin für Gebärdensprache!

Fordern Sie unser Konzept an und fragen Sie uns nach den Terminen! Wir unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung an Ihre Krankenkasse.

**Zorge**  
Mutter - Kind - Klinik

Schlesierstr. 34 37449 Zorge  
Tel. 05586 96 87 - 0  
FAX 05586 96 87 687  
www.gehoerlosenreha.de

#### Aktuelle Termine für Gehörlosen-Kuren:

16.09 - 07.10 11.11 - 02.12



### Urlaub

Das Wort Urlaub kommt aus dem Mittelalter: „urloup“ hieß es da. Es bedeutete „Erlaubnis“. Ein Ritter musste seinen Herren um Erlaubnis fragen, wenn er in eine Schlacht ziehen wollte, die nicht von seinem Herrn geführt wurde.

Der Begriff wurde dann auch verwendet, wenn sich zum Beispiel Adelige vom Hof des Königs entfernen wollten, um zu ihren eigenen Gütern zurück zu kehren. Sie brauchten die Erlaubnis des Königs.

Später mussten hohe Beamte Urlaub beantragen, wenn sie aus persönlichen Gründen (Krankheit oder auch die eigene Hochzeit) nicht am Dienort sein konnten. Urlaub wurde auch dann übrigens nicht bezahlt.

Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es den Urlaub so, wie wir ihn kennen - als Erholungsurlaub. Die ersten, die sich durch die Gewerkschaft, ihren Urlaubsanspruch erkämpften waren die Brauer. Sie erhielten 1903 nach mindestens einjähriger Beschäftigung bei den Stuttgarter Brauereien drei Tage bezahlten Erholungsurlaub.

Heute gibt es in Deutschland einen gesetzlich garantierten Mindesturlaub von 20 Arbeitstage im Jahr. Durch Arbeits- und Tarifverträge haben aber die deutschen Arbeitnehmer einen Urlaubsanspruch von durchschnittlich 29,1 Arbeitstagen.

Deutschland liegt damit auf Platz vier im weltweiten Vergleich. Schweden liegt mit 33 Tagen an erster Stelle. Gefolgt von den Niederlanden (31,5 Tage) und Dänemark (30 Tage). Ganz unten auf der Rangliste findet man Japan mit 18 Tagen und die USA mit nur 12 Urlaubstagen im Jahr.

ri



## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum September 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Glaube in der Werbung
- Fotos machen schön
- Vor 70 Jahren: Der 2. Weltkrieg beginnt
- Die Bibel - Timotheus- und Titusbriefe
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

*Sieh mal an ...*



Donnerstag, 13:30 Uhr, an einer der größten Kreuzungen von Barcelona. Mitten in der Hektik und im Straßenlärm sehe ich auf einmal diese „Insel der Ruhe“. Ein älterer Mann sitzt auf dem Gehweg - bequem auf einem Kissen. Er liest in einer Illustrierten. Um sich herum hat er seine vierbeinigen Freunde versammelt: (Mindestens) vier Katzen und zwei Hunde. Selbstgedrehte

Zigaretten liegen griffbereit neben ihm und aus seinem Radio erklingt Musik. Seine Weinflasche hat er versteckt, die muss ja nicht gleich jeder sehen!

Ein Bettler? Vielleicht. Ein armer Mann? Nein! Bestimmt haben ihn viele Menschen heimlich beneidet. Wer kann schon mitten in der Woche einfach das tun, wozu er Lust hat? Er kann es - und ist deshalb reicher als die meisten, die an ihm vorbei eilen. Sie haben teure Anzüge und Schuhe, - er hat Zeit. Sie haben irgendwelche Verpflichtungen und Termine - er kann ‚seine Seele baumeln lassen‘.

ROLAND MARTIN